

magnet

Retouren an:
Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050

AZB
CH-9102 Herisau 2 Dorf
P.P. / Journal

Post CHAG



WAHRHEIT UND WAHRNEHMUNG

Wie gelingen Besuche?
Anmeldung zum Impulsreferat

Alternative Ostergeschichtsschreibung

von Lars Syring, Pfarrer in Bühler

Ostern liegt nun gerade hinter uns. Wir haben die Geschichten rund um die Auferstehung gehört. Vermutlich unerwähnt blieb die erste «Verschwörungstheorie» rund um die Auferstehung. Davon berichtet Matthäus scheinbar nebenbei bei seiner Ostererzählung (Mt 27):

«Am nächsten Tag [Der Tag nach der Kreuzigung] nun, dem Tag nach dem Rüsttag, versammelten sich die Hohen Priester und die Pharisäer bei Pilatus und sagten: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Betrüger [Sie meinen Jesus], als er noch lebte, gesagt hat: Nach drei Tagen werde ich auferweckt. Befehl also, dass das Grab bewacht werde bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferweckt worden. Der letzte Betrug wäre dann schlimmer als der erste. Da sagte Pilatus zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben! Geht und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen, versiegelten den Stein und sicherten das Grab mit einer Wache.»

Offenbar nutzte das Siegel nicht viel. Am nächsten Morgen, so erzählt es Matthäus weiter, ist Jesus auferstanden. Wie auch immer wir uns das vorstellen. Nach einem grossen Erdbeben war ein Bote (Engel) Gottes gekommen. Seine Erscheinung war wie ein Blitz und sein Gewand weiss wie Schnee. Er wälzte den Stein beiseite. Das Siegel war zerstört.

Während der Auferstandene dann den beiden Marien erschienen ist, berichteten die Wachen, was sie erlebt hatten (Mt 28):

«Während sie weggingen, da trafen einige von der Wache in der Stadt ein und berichteten den Hohen Priestern alles, was geschehen war. Und diese versammelten sich mit den Ältesten und fassten einen Beschluss: Sie gaben den Soldaten reichlich Geld und wiesen sie an, zu sagen, seine Jünger seien in der Nacht gekommen und hätten ihn gestohlen, während sie schliefen. Und wenn der Statthalter davon hört, so werden wir ihn be-

schwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt. Sie nahmen das Geld und taten, wie sie angewiesen wurden. Und so hat sich dieses Gerücht bei den Juden verbreitet und gehalten bis auf den heutigen Tag.»

Ob das nun nur einfach geschickte Pressearbeit des Hohen Rates ist, oder schon eine alternative Geschichtsschreibung sei dahingestellt. Offensichtlich neigen Menschen dazu, unterschiedliche Geschichten zu erzählen, wenn sie sich auf dasselbe Ereignis beziehen. Und offenbar gab es schon sehr früh Gerüchte, dass das mit der Auferstehung gar nicht wahr sein kann.

beten sie ihn an, haben aber auch Zweifel. Diese Spannung gilt es auszuhalten (Mt 28):

«Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte. Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder, hatten aber auch Zweifel. Und Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.»



Geschickte Pressearbeit oder alternative Geschichtsschreibung? Der Mensch neigt zu unterschiedlichen Erzählungen, wenn sie sich auf dieselben Ereignisse beziehen. Quelle: sy

Die Ereignisse rund um die Auferstehung sind ja auch viel zu gross, als dass wir sie mit einer einfachen Geschichte fassen könnten. Selbst die engsten Freunde Jesu kommen aus der Zwiespältigkeit nicht heraus. Als sie den Auferstandenen auf dem Berg sehen,

Die Wucht der Auferstehung, die Kraft des neuen Lebens zeigt sich erst, wenn wir uns trotz aller Zweifel auf die Worte des Auferstandenen einlassen. Wenn wir uns ihm vertrauend in die Arme werfen. Ihm, der alle Tage bei uns ist. Komme, was wolle.

Editorial

von Lars Syring



Lars Syring, Mitglied der Redaktionskommission

Impressum

Kirchenblatt für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Redaktionskommission

Judith Husistein, Stein (jh);
Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St.Gallen (jn); Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as); Lars Syring, Bühler (sy)

Redaktion

Karin Steffen (ks), Oberer Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

Magnet-Download

www.ref-arai.ch

Produktion

Appenzeller Druckerei AG,
9100 Herisau
Adressänderungen melden
Sie bitte direkt der örtlichen
Kirchgemeinde

WEMF

Beglaubigte Auflage 3 300

Magnet online

www.magnet.jetzt
www.ref-arai.ch

Titelbild

Jonathan Németh

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich hatte schon immer eine Schwäche für Verschwörungstheorien. Als Kind habe ich mir Bücher über das Bermudadreieck besorgt, in dem regelmässig Flugzeuge verschwunden sind. Mitten in der Pubertät war das Backward-Masking bei mir hoch im Kurs: versteckte Botschaften in Liedern der Popmusik, die nur hören konnte, wer die Platten rückwärts abspielt. Ob Queen damals wirklich ihre Fans aufgefordert hat, Haschisch zu rauchen? Ob Paul McCartneys Doppelgänger heute noch unterwegs ist?

Mit ausklingender Pubertät zog mich Umberto Eco mit seinem Buch «Das Foucaultsche Pendel» in seinen Bann. Er erzählt die ebenso spannende wie unterhaltsame Geschichte von drei Verlagsmitarbeitern, die verschiedene Verschwörungstheorien miteinander verknüpft und eine selbst ausgedachte neue, übergreifende Theorie ausgeklügelt hatten. Na klar: Es geht um die Tempelritter und die Weltherrschaft. Das Spannende an Ecos Geschichte ist, dass es Menschen gibt, die den Plan der drei Kollegen ernst nehmen und ihn in die Tat umsetzen. Und so kommt es zu immer neuen dramatischen Wendungen. Eine tolle Geschichte.

Inzwischen bin ich erstaunt, wie viele Verschwörungstheorien im Umlauf sind. Und wie viele Anhänger sie finden. Offenbar misstrauen mehr und mehr Menschen dem, was sich sichtbar auf der Bühne des Weltgeschehens abspielt. Sie vermuten – oder wissen – im Hintergrund andere Figuren am Werk. Da werden von Menschen im Dunklen Strippen gezogen und Massen manipuliert. Und auf die Frage, wem denn das alles etwas nutzen sollte, bekomme ich nur unklare Antworten und wissende Blicke. Ob der Mond nun hohl ist oder die Zahl der Weltbevölkerung reduziert werden soll ... Welcher Nichteingeweihte wollte das kompetent einschätzen?

Wenn die Welt so in Wissende und Unwissende eingeteilt wird, wird es zunehmend schwierig, gemeinsame Projekte an den Start zu bringen. Die Zahl der Staatsverweigerer steigt und beschäftigt die Justiz – auch im Appenzellerland. Das Misstrauen wächst. Die Coronazeit hat uns dramatisch vor Augen geführt, wie sich an der Impffrage ganze Familien zerstritten haben. Das Misstrauen voreinander zersetzt selbst die nächste Gemeinschaft. Und wer seinen geistigen Überbau für wichtiger hält als die Person, mit der er zusammen lebt, setzt zu viel auf's Spiel.

Und es ist ja offensichtlich: Wir sehen immer nur das, wonach wir suchen. Und wenn wir weitere Belege für unsere Sicht der Dinge finden wollen, dann sehen wir überall welche. Haben Sie sich schon mal gefragt, warum Wilhelm Tell ausgerechnet einen Apfel vom Kopf seines Sohnes schiessen wollte? Hat ihn da etwa jemand in Versuchung geführt? Und wenn ja: Wer war das? Eben.

Lars Syring



Achtung, Verschwörung!

von Annette Spitzenberg

Verschwörungstheorien gab es auch in der Vergangenheit, insbesondere bei Epidemien. Sie zu kennen kann die Gegenwart erhellen. Sich eigenen Ängsten zu stellen hilft gegen die Neigung, selbst Verschwörungserzählungen anzuhängen. Widerstand ist angesagt, wenn Minderheiten bedroht werden. Schliesslich war Jesus auch Opfer einer Verschwörungserzählung.

Damals

Sie gestanden es unter der Folter im Jahr 1475 in Trient, einer Stadt im südlichen Tirol, die vierzehn Juden. Ja, sie hätten den dreijährigen Simon gefangen genommen, ihn am Karsamstag gefoltert aus Hass gegen die Christen, sie hätten sein Blut aufgefangen, um damit Matzen herzustellen, und ihn danach getötet. Und selbstverständlich waren sie auch noch so dumm, selbst die Behörden zu informieren, als der Leichnam des vermisst gemeldeten kleinen Simon im Abwasserkanal auftauchte. Simon von Trient wurde zum christlichen Märtyrer verklärt, die inhaftierten Juden zum Tod durch Verbrennen verurteilt und die übrigen Juden der Stadt verwiesen.

Dies war nur einer der Auswüchse von antijudaistischen Verschwörungstheorien. Wenn die Pest wütete, wurden auch Juden beschuldigt, sie würden die Brunnen vergiften. Das führte zu Pogromen. Insbesondere nach den Pestzügen 1346–49 überlebten kaum Juden in Mitteleuropa. Entweder wurden sie unter Duldung der staatlichen Obrigkeit ermordet oder sie wählten den Freitod, um einer Zwangstaufe zu entgehen.

Sie gestand es unter der Folter, Anna Göldi im Jahr 1782 in Glarus, ja, sie hätte Stecknadeln in die Milch der Tochter ihres Dienstherrn gezaubert. Sie wurde als letzte Hexe Europas in der Schweiz hingerichtet wie vor ihr Tausende andere auch.

Sie wurden Opfer kollektiver Verschwörungserzählungen. Sowohl den Juden als auch den Hexen (und Zauberer) unterstellte man, mit dem Teufel im Bund zu sein, dem Bösen zu dienen. Im Bestreben, dieses vermeintlich Böse zu bannen,

handelten die Inquisitoren und der aufgehetzte Mob selbst verbrecherisch.

Heute

In Zürich wurde vor Kurzem auf offener Strasse ein Jude niedergestochen und nur dem beherzten Eingreifen von Passanten ist es zu verdanken, dass es kein grösseres Blutbad gab.

Die finnische Ministerpräsidentin Sanna Marin trat nach massiven Medienkampagnen gegen sie im Juni 2023 zurück, nachdem Videos sie beim Tanzen und Feiern zeigten. Eine moderne Hexenjagd.

Bei obigen Beispielen könnten wir uns zurücklehnen und argumentieren, der Antisemit in Zürich sei ein Muslim und Finnland sei auch ziemlich weit weg.

Doch damit würden wir es uns zu einfach machen. Die Corona-Pandemie hat es gezeigt. Da begannen, Verschwörungstheorien aller Art wild zu wuchern. Bill Gates sollte das Coronavirus erfunden haben und mithilfe von durch die

«Manchmal gibt es bei Paranoia einen wahren Kern.»

Impfung implizierten Mikrochips versuchen, alle Menschen zu kontrollieren. Eine andere Verschwörungstheorie lautet: die Menschheit werde unterwandert von sogenannten Reptiloiden, Reptilien, die sich als Menschen tarnen und sich heimlich von Kinderblut ernähren. Zu diesen gehörten u. a. Angela Merkel, Hillary Clinton, Ursula von der Leyen und weitere führende Politiker der Gegenwart und Vergangenheit. Die Parallelen zu den Ritualmordlegenden sind offensichtlich und tatsächlich ist der Begründer obiger Verschwörungstheorie ein Antisemit.

Auch hier könnten wir uns zurücklehnen und sagen, solche extremen Verschwörungstheorien seien nicht weit verbreitet. Doch die Frage, wie man sich zu Corona und zu den Impfungen stellt, hat Familien entzweit, Systeme gespal-

ten, führte zur Auflösung von Arbeitsverhältnissen und hat Risse hinterlassen, die bis heute nicht geheilt sind. Es wurde zu einer Frage des Glaubens, ob man sich impfen lässt oder nicht.

Mögliche Ursachen

Es scheint, als hätte unsere menschliche Neigung zu Verschwörungstheorien etwas damit zu tun, dass wir nach Ursachen suchen, wenn uns ein Unglück trifft. Wir suchen nach Gründen, und oft auch Schuldigen, ganz besonders bei Dingen, die wir uns (noch) nicht erklären können.

Meine Grossmutter, die im Alter an Demenz erkrankte und zu Paranoia (Verfolgungswahn) neigte, warf einem ihrer Söhne vor, er würde sie bestehlen. Sie fand ihre Dinge nicht mehr wieder, die sie verlegt hatte. Und wer war immer da und schaute zu ihr? Ihr Sohn! Der musste es also sein. Das war die Erklärung, die sie sich zurechtlegte.

An Verschwörungstheorien zu glauben ist eine Reaktionsmöglichkeit bei äusserer Bedrohung, bei Dingen, die uns in Angst versetzen. Es ist eine Angstabwehr. Das weiss ich aus eigener Erfahrung. Als junge Erwachsene war ich das, was man fundamentalistisch nennt. Da war ganz klar, wer zu den Guten gehört und wer zu den Bösen, wer drinnen ist und wer draussen, es gab keine Grautöne. Ich lernte von innen ein paranoides System kennen. Das Böse ist dann nicht in mir und nicht um mich herum, sondern draussen, da kann ich es bekämpfen. In der Psychologie nennt man das Projektion.

«Anleitung zum Unglücklichsein»

Der Kommunikationspsychologe Paul Watzlawick hat sie in seiner berühmten Geschichte vom Hammer in seinem Buch «Anleitung zum Unglücklichsein» beispielhaft aufgezeigt. Ein Mensch will ein Bild aufhängen, hat zwar einen Nagel, aber keinen Hammer. Er will sich diesen beim Nachbarn ausborgen, redet sich dann aber ein, dieser gäbe ihn ihm nicht, klingelt bei ihm Sturm und schreit ihn an: «Behalten Sie Ihren Hammer, Sie

Rüpell». Leider kann genau dieser Mechanismus gefährlich werden. Das vermeintlich Böse, welches ich draussen bekämpfe, lässt mich selbst zu Gewalt greifen. Die Angst vor (vermeintlicher) Bedrohung lässt mich unter Umständen selbst gewalttätig werden oder diese rechtfertigen.

Was kann helfen?

Wenn ich meine eigene Biografie anschau, hat mir geholfen, dass ich bereit war, mich Ängsten zu stellen, Vertrauen zu entwickeln und in der Liebe zu wachsen – denn Liebe ist das grösste Gegenmittel. Ängste kennen wir alle, sie gehören zu unseren Urinstinkten. Wir alle erleben es, dass Sicherheiten erschüttert oder infrage gestellt werden. Da braucht es den Mut, zuerst nach innen zu blicken und nicht nach aussen.

Je nachdem hilft auch differenzieren. Das könnte z.B. heissen, zuzugestehen, dass es Pharmakonzerne gab, die sich dank der Impfstoffe eine goldene Nase verdienten, dass diese keineswegs gerecht verteilt wurden, dass es Impfschäden gab und gibt und dass die Massnahmen gegen die Pandemie psychische und existenzielle Folgen hatten für ganz viele Menschen, insbesondere die Jungen.

Manchmal gibt es bei Paranoia einen wahren Kern. Ausserdem kann es ein Killerargument sein, wenn ich einem Gegenüber sage, dieses erliege einer Verschwörungserzählung. Sigmund Freud hatte zuerst seinen Patientinnen geglaubt, die von Inzest berichtet hatten, doch als die Zahl grösser wurde, fand er, das könne doch nicht wahr sein. Die Hysterie als Krankheitsbild war geboren. Heute wissen wir es besser.

Widerspruch und Widerstand ist immer angesagt, wenn sich eine Verschwörungserzählung gegen eine Minderheit, eine Ethnie, Religion, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Geschlecht, und so weiter richtet. Schliesslich wurde ja Jesus selbst Opfer einer Verschwörungserzählung. Es hiess, er wolle den Tempel zerstören.



Dieser Flyer flatterte kürzlich in meinen Briefkasten. Er ist Ausdruck einer milden Verschwörungserzählung. Eine weltumspannende Organisation wie die WHO eignet sich sehr gut als Projektionsfläche. Eigentlich geht es im neuen Vertragsentwurf der WHO darum, einen gerechteren Zugang zur Gesundheitsversorgung zwischen armen und reichen Ländern zu ermöglichen und einen besseren Datenaustausch. Die Souveränität der Staaten wird betont. Weder wird die Meinungsfreiheit eingeschränkt noch werden Menschen und Tiere zu Impfungen gezwungen durch die WHO. Es handelt sich um Fake-News. Die Prüfung der Quellen auf der Rückseite des Flyers hat folgendes Resultat ergeben: Neben der EDU sind Aletheia-scimed.ch mit zwei entlassenen Ärzten, mehr-wissen.info mit Andrea Drescher (Buch: vor der Impfung waren sie alle gesund) und worldhealthalliance.net (ein Hamburger Onkologe Dr. Walter Weber, Buch: «Gesundheit aus eigener Kraft» u.a.) vertreten.

Quelle: as

Der Axtlieb – so muss es sein!

von Heinz Mauch-Züger

Wie schnell verdächtigen wir andere bei Vorkommnissen, die wir nicht erklären können. Die Geschichte aus China, nacherzählt von Heinz Mauch-Züger, basiert auf einem Text, der Lao Tse zugeschrieben wird.

Vor vielen Jahren lebte in China ein Mann, nennen wir ihn Fung Li. Da der Winter sich näherte, machte er sich daran, in seinem Schuppen Holz zu hacken, um damit in den kalten Tagen sein Häuschen zu heizen.

Tag für Tag geht er hinüber in seinen Schuppen und hackt Holz. Sein ganzer Stolz bei dieser Arbeit ist seine Axt. Gute Äxte sind selten und seine Axt ist hervorragend. Sie fährt durch die Holzblöcke wie durch Butter und macht aus diesen im Handumdrehen handliche Scheiter für den Ofen.

Fung Li schichtet die Scheiter im Schuppen zu Stapeln auf und ist täglich mit seiner Arbeit zufrieden. Die Tage werden tatsächlich immer kälter und bereits hat sich am Morgen der erste Frost auf das Land gelegt. Höchste Zeit, alle Holzblöcke zu zerkleinern, um warm durch den ganzen Winter zu kommen. Fung Li macht sich jedoch keine grossen Sorgen. Dank der hervorragenden Axt würde er wohl alles Holz zu Scheitern verarbeitet haben, bevor die lange Kälte kommen würde.

Fung Li unterbricht täglich seine Arbeit, um sich einen heissen Tee zu gönnen. Als er nach einer der täglichen Tee-pausen in den Schuppen zurückkehrt, liegt die Axt nicht auf dem Scheitstock, wo sie immer liegt, wenn er den Schuppen verlässt. Er lässt seinen Blick ruhig durch den Schuppen schweifen, doch er kann die Axt nirgends entdecken. Er beginnt im zunehmenden Abenddunkel den Schuppen abzuschreiten, nirgends steht oder liegt seine geliebte Axt. Er schläft schlecht in dieser Nacht und steht bereits früh am Morgen auf, um die Axt zu suchen. Er geht um das Haus, er geht in den Hühnerstall, nirgends entdeckt er die Axt. Er geht zurück ins Haus, steigt in den Keller, klettert in den Estrich – keine Axt.



Was sich im Kopf zusammensetzt, kann täuschen. Es gibt Leute, die nutzen das aus. Quelle: Alexei Scutari, unsplash.com

Als Fung Li zerknirscht wieder aus dem Haus tritt, geht gerade sein Nachbar Lo vorbei. Doch Lo's Blick richtet sich nicht auf Fung Li und auch der sonst übliche Gruss ist nicht zu hören. Fung Li schaut ihm erstaunt nach. Da schleicht sich ein Gedanke in seinen Kopf. Seltsam dieses Verhalten von Nachbar Lo.

Dieses absonderliche Verhalten kann kein Zufall sein. Es ist wohl das schlechte Gewissen, das diesen Lo den Blick zu mir vermeiden lässt und auch auf den üblichen Gruss verzichtet. Fung Li erscheint, je länger er über die Sache nachdenkt, der Fall klar. Lo hat etwas mit dem Verschwinden der Axt zu tun. Lo

«So verhalten sich nur Leute, die etwas zu verbergen haben, Leute, die etwas gestohlen haben.»

weiss, wo meine Axt ist. Lo ist ein Axtlieb. Und tatsächlich auch am folgenden Tag geht Lo verdächtig rasch an Fun Li's Haus vorbei und vermeidet den Blickkontakt. So verhalten sich nur Leute, die etwas zu verbergen haben, Leute, die etwas gestohlen haben. Es ist eindeutig, Lo ist der Axtlieb.

Die Zeit wird knapp. Knapp wird heute jedoch auch das Holz für den Herd, damit der Tee aufgesetzt werden kann. Fung Li verlässt sein Haus und geht hinüber zum Schuppen. Gleich neben dem Eingang hebt er einige noch nicht aufgeschichtete Scheite auf und entdeckt darunter die Axt. Seine Axt. Hoh! schreit er und hebt die Axt erfreut auf. Da bist du ja. Da sind wohl ein paar Scheiter vom Stapel gefallen und haben dich umgerissen und zugedeckt, als ich vorgestern mal schnell nach meinem Tee sehen musste und dich rasch beim Eingang an den Stapel gestellt habe.

Apropos Tee, den gönne ich mir jetzt, den habe ich mir verdient. Bevor Fung Li den Schuppen verlässt, legt er die Axt mit Bedacht auf den Scheitstock. Auf dem Weg zum Haus sieht er seinen Nachbarn Lo. Er winkt ihm freundlich. Lo winkt zurück und fragt, weshalb er heute so heiter wirke. Ach, ich habe meine Axt verlegt und sie gerade eben wieder gefunden. Das freut mich sehr. Das freut mich auch für dich sagt Lo, doch ich muss weiter, ich erwarte seit einigen Tagen Besuch und bin etwas aufgeregt, weil ich nicht weiss, ob ich alle Vorbereitungen getroffen habe. Ach, das wird sicher alles seine Richtigkeit haben, sagt Fun Li. Er winkt Lo zum Abschied und wundert sich, wie er bloss auf die Idee kommen konnte, dass sein Nachbar Lo ein Axtlieb ist.

Bastelanleitung

von Isabelle Kürsteiner

Warnhinweis: Diese Bastelanleitung zum Aufbau einer Verschwörungsgemeinschaft ist nichts für empathische Menschen mit Selbstwertgefühl und -verantwortung.

Das charismatische Oberhaupt

Gesucht wird ein Mensch mit Charisma und Überzeugungskraft. Meist fühlte er sich in der Vergangenheit unverstanden, wurde gar physisch oder psychisch verletzt und verlor dadurch sein Grundvertrauen. Dieser Mensch wurde von der Gesellschaft nicht aufgefangen und ist überzeugt, dass ihm Unrecht geschieht.

Der innere Kreis manipuliert die Basis

Um sich schart er neben der Basis vorerst Menschen mit speziellen Fähigkeiten, die ihm nützlich sind. Dienlich ist ein IT-Fachmann, um täglich mehrmals selbst produzierte Kurzfilme über soziale Medien an die Gemeinschaft zu senden. Damit wird die Basis angeleitet und manipuliert. Dazu werden auch Daten verdreht. Es entsteht eine eigene Welt, eine Bubble. Wichtig ist weiter ein Mensch mit Filmkenntnissen, der die Basis filmt, nicht zuletzt auch als Druckmittel gegen zukünftig Aussteigende. So kann der Bubble das Fehlverhalten der Verräterin oder des Verräters vor Augen geführt werden. Spannend wäre zudem jemand mit einer Affinität zu Waffen. Diese Person könnte im Ernstfall mit Härte die Gesetze der Obersten oder des Obersten durchsetzen.

Familie, Sicherheit und Schutz für die Basis

Der Bubble im Zuhause – ein grosser Bauernhof, ein Quartier oder ein Hotel würde sich bestens eignen – wird Schutz und Sicherheit geboten. Für die Basis gesucht werden Menschen, die vom System enttäuscht wurden und sich gegen die Ungerechtigkeit wehren wollen, alleine aber nicht den Mut dazu haben. Ihr Selbstbewusstsein ist tief, ihr Urvertrauen verloren; sie sind manipuliert und kontrollierbar. Für Sicherheit und Schutz ist eigenes Denken, Eigenverantwortung und Unabhängigkeit einzustellen. Die



Das Pyramidensystem eignet sich bestens zum Basteln einer Verschwörungsgemeinschaft: Sehr wenig Obere kontrollieren die breite Basis.
Quelle: Pixabay.com, Mauro Lirussi

oder der Oberste denkt und lenkt zusammen mit dem inneren Kreis. So entwickelt sich bei der Basis eine Unterwürfigkeit. Eintretende verlieren ihr soziales Netz und sind Bubble-abhängig. Die Familie ist gegründet.

Peitsche und Butterbrot

Um sich des absoluten Gehorsams der Neuaufgenommenen sicher zu sein, ist dessen Hetz-Tat notwendig. Das vermittelt Stärke und die Anerkennung der Familie. Junge Menschen werden angeworben, weil sie manipulierbarer sind und Dank Gruppendynamik können sie bestens auch für rohere Aufgaben eingesetzt werden. Durch Lob werden sie von der Schwere ihrer Taten abgelenkt und werten diese gar als Heldentaten, sehen sich als Helden. Sie fühlen sich als Beeinflussende. Das setzt Adrenalin frei, sie brauchen immer wieder diesen Kick, werden instrumentalisiert. Ältere Bewerbende sind günstig wegen ihres Einflusses und vor allem wegen ihres Geldes, das benötigt wird, um den Aufstand zu finanzieren.

Basis zahlt den Preis

Von der Basis wird absoluter Gehor-

sam, totale Unterwerfung bis zur Hörigkeit und Verehrung der Oberen gefordert. Es stellt sich eine von oben gewollte verbale Enthemmung beim Sprachgebrauch durch Wiederholungen auch in den Videobotschaften ein. Wer anderer Meinung als die Oberen ist, ist eine Verräterin, ein Verräter. Jeder «kontrolliert» jeden. Denn: Eigenes Denken muss sofort bestraft werden, da es mittels Eigendynamik die Bubble gefährdet.

Der Familie zweimal beraubt

Der nicht willige Mensch wird mittels Drohungen und Gruppendruck bearbeitet. Bei Wirkungslosigkeit erfolgt das Verstossen in eine Welt, die er vor Eintritt schon nicht verstanden hat. Fazit, die Familie wird zum zweiten Mal verloren. Das weckt Existenzängste, da kein Netz mehr vorhanden ist, kein Ort wo hingeflüchtet werden kann. Weil das Geld der Gemeinschaft für den Kampf übergeben worden ist, besteht Mittellosigkeit. Das Leben ausserhalb der Gemeinschaft muss wiedererlernt werden, weil die Selbständigkeit in der Bubble völlig aufgegeben worden ist.

Das Mantra der «gestohlenen Wahl»

von Michael Butter, Professor Uni Tübingen

Verschwörungstheorien sind nicht erst seit der Pandemie in aller Munde. Die einen verbreiten sie; die anderen fürchten sie; die Medien berichten über sie. Mitunter entsteht dabei der Eindruck, wir lebten in einem Zeitalter der Verschwörungstheorien und diese wären seit einigen Jahren verbreiteter und einflussreicher als jemals zuvor.

Verschwörungstheorien behaupten, dass eine im Geheimen operierende Gruppe, die Verschwörer, einen systematischen Plan verfolgen, um ein für die Allgemeinheit schädliches Ziel zu erreichen. Generell gehen Verschwörungstheorien von drei Grundannahmen aus: nichts geschieht durch Zufall; nichts ist so, wie es scheint; und alles ist miteinander verbunden. Verschwörungstheorien sind



Michael Butter ist Professor für Amerikanische Literatur- und Kulturgeschichte an der Universität Tübingen. Er leitet ein vom Europäischen Forschungsrat gefördertes Projekt zum Zusammenhang von Populismus und Verschwörungstheorien. Sein Buch «Nichts ist, wie es scheint»: Über Verschwörungstheorien erschien 2018 bei Suhrkamp und wurde ins Englische, Polnische und Portugiesische übersetzt. 2012 wurde er mit dem Tübinger Preis für Wissenschaftskommunikation ausgezeichnet. Quelle: Uni Tübingen, Berthold Steinhilber

somit von einem in der Gegenwart beinahe romantisch anmutenden Welt- und Menschenbild gekennzeichnet. Sie basieren auf der Idee, dass Menschen ihre Absichten in kleinen Gruppen über Jahre oder gar Jahrzehnte hinweg in die Tat umsetzen können.

Wann wird der Impfgegner zum Verschwörungstheoretiker?

Es ist wichtig, Verschwörungstheorien möglichst genau zu definieren, da der Begriff manchmal recht nachlässig verwendet wird. So ist nicht jeder Impfgegner ein Verschwörungstheoretiker; das wird er erst dann, wenn er behauptet, dass es geheime Absprachen gebe, um die schädlichen Effekte des Impfens geheim zu halten, oder die Regierung durch Impfungen gar die Bevölkerung kontrollieren wolle. Auch Selbstverwalter und Staatsverweigerer, welche die Autorität des Staates ablehnen, sind nicht automatisch Verschwörungstheoretiker. Die deutschen Reichsbürger dagegen fallen eindeutig in diese Kategorie, weil sie denken, dass sie systematisch über die Existenz der Bundesrepublik Deutschland getäuscht würden.

Die Annahme, dass alles geplant werde, widerspricht den Überzeugungen der modernen Sozialwissenschaften, die Chaos, Zufall und strukturelle Faktoren betonen. Daher werden Verschwörungstheorien trotz ihrer beträchtlichen Anhängerschaft vom wissenschaftlichen Diskurs und der Allgemeinheit nicht ernst genommen oder gar mit Sorge betrachtet. Wer sie formuliert, muss damit rechnen, aus der wissenschaftlichen Gemeinschaft ausgeschlossen und eventuell sogar sozial geächtet zu werden. Ein prominentes Beispiel ist der Historiker Daniele Ganser, dessen wissenschaftliche Karriere endete, als er begann, Verschwörungstheorien zu bedienen.

Von der Mitte an den Rand der Gesellschaft

Vom 18. bis ins 20. Jahrhundert hinein jedoch waren Verschwörungstheorien in Europa und Nordamerika vollkommen akzeptiert und daher auch viel verbreite-



Nicht jeder Impfgegner ist ein Verschwörungstheoretiker. Quelle: pixabay

ter als heute. Erst in den späten 1950er-Jahren wanderten sie aus der Mitte der Gesellschaft an die Ränder. Der Begriff «Verschwörungstheoretiker» wurde zu einem Schimpfwort. Die Popularität von Verschwörungstheorien nahm dadurch signifikant ab, verschwand aber nicht völlig. Verschwörungstheorien wanderten aus der Öffentlichkeit in Subkulturen ab. Dort entwickelten sie sich schliesslich, vor allem durch den Einfluss des Internets, zu veritablen Gegenöffentlichkeiten mit eigenen Mediensystemen und Experten.

Innerhalb dieser Gegenöffentlichkeiten werden Verschwörungstheorien wieder als legitimes Wissen akzeptiert. Ihre neue Sichtbarkeit führt dazu, dass erneut mehr Menschen an sie glauben. Studien zeigen, dass gängige Verschwörungstheorien in Deutschland bei knapp einem Viertel der Bevölkerung auf Resonanz stossen. In den USA sind Verschwörungstheorien noch verbreiteter. Die Republikaner haben unter der Führung Donald Trumps die Verschwörungstheorie der «gestohlenen Wahl» zum Mantra erhoben, das von den ihnen nahestehenden Medien bedient und von einem Grossteil ihrer Anhänger geglaubt wird.

Erkennen, wie die Welt wirklich funktioniert

Die Popularität von Verschwörungstheorien liegt darin begründet, dass diese wichtige sinnstiftende Funktionen für die Identität derjenigen erfüllen, die an sie glauben. Sie schliessen Zufall und Ungewissheit aus und betonen menschliche Handlungsmacht. Und gerade in Zeiten, in denen es (noch) nicht (wieder) normal ist, an Verschwörungstheorien zu glauben, ermöglichen sie es ihren Anhängern, sich von der Masse der Menschen abzusetzen, können sie doch für sich in Anspruch nehmen, aufgewacht zu sein und erkannt zu haben, wie die Welt wirklich funktioniert. So erklärt sich auch, warum Verschwörungstheoretiker, wie empirische Studien zeigen, noch stärker an diese Theorien glauben, nachdem man sie mit schlüssigen Gegenbeweisen konfrontiert: Weil ihre Identität dadurch in Frage gestellt wird, setzt ein Abwehrmechanismus ein.

Katalysator für Radikalisierung

Nicht alle Verschwörungstheorien sind problematisch und schon gar nicht alle Menschen, die an sie glauben. Aber Verschwörungstheorien können Katalysatoren für Radikalisierung sein und die Gewaltbereitschaft erhöhen. Da sie eine bestimmte Gruppe identifizieren, die für alles Böse verantwortlich gemacht wird,

können sich diejenigen, die an diese Verschwörungstheorien glauben, berechtigt oder unter Umständen sogar verpflichtet fühlen, gegen diese Gruppe, ihre Einrichtungen oder ihre Vertreter mit Gewalt vorzugehen. In dieser Hinsicht sind besonders jene Verschwörungstheorien problematisch, die sich ganz oder teilweise gegen ohnehin schon stigmatisierte Gruppen wie Muslime und Juden richten.

Verschwörungstheorien können eine Gefahr für das demokratische Miteinander werden, wenn sie behaupten, dass

«Die Neigung zu Verschwörungstheorien nimmt ab, wenn Menschen frühzeitig über deren Struktur und Rhetorik aufgeklärt werden.»

das politische System heillos korrumpiert sei. Wer denkt, dass Politiker nur Theater spielen und alle von denselben Hintermännern kontrolliert werden, hat letztendlich nur zwei Optionen. Entweder beteiligt man sich nicht mehr am demokratischen Prozess, wodurch das

Gefühl der eigenen Machtlosigkeit und somit einer der wichtigsten Motoren für den Glauben an Verschwörungstheorien noch verstärkt wird. Oder man unterstützt diejenigen populistischen Parteien, die sich seit einigen Jahren auf der ganzen Welt als wahre Alternative zu einem verrotteten politischen System präsentieren, zur Lösung der wichtigsten gesellschaftlichen Probleme aber wenig bis gar nichts beitragen.

Verschwörungstheorien ernst nehmen

Bildung ist der Schlüssel, um Verschwörungstheorien gesellschaftlich effektiv zu begegnen. Zum einen sinkt die Neigung zu solchen Theorien mit steigendem Bildungsgrad. Zum anderen nimmt die Neigung zu Verschwörungstheorien ab, wenn Menschen frühzeitig über deren Struktur und Rhetorik aufgeklärt werden. Die Wirksamkeit solcher «Impfungen» ist bisher nur für die Aufklärung über spezifische Verschwörungstheorien empirisch getestet worden. Es ist jedoch zu vermuten, dass allgemeine Aufklärung darüber, wie man Verschwörungstheorien erkennt und wie diese typischerweise argumentieren, eine ähnliche Wirkung entfaltet. Sinnvoll wäre dies beispielsweise im Rahmen einer speziellen Unterrichtseinheit an weiterführenden Schulen. Neben aktuellen Verschwörungstheorien, an denen sich die Dringlichkeit des Themas zeigt, bieten sich besonders historische Fallbeispiele zur Analyse an, weil Schülerinnen und Schüler diesen meist ohne

«Bildung ist der Schlüssel, um Verschwörungstheorien gesellschaftlich effektiv zu begegnen.»

vorgefertigte Meinung und somit offener begegnen. Ganz generell gilt aber: Man muss Verschwörungstheorien ernst nehmen, weil sie problematische Folgen haben können; man sollte aber auch differenzieren und nicht in vorschnelle Panik oder Alarmismus verfallen.



In Subkulturen entwickelten sich Verschwörungstheorien, vor allem durch den Einfluss des Internets, zu veritablen Gegenöffentlichkeiten mit eigenen Mediensystemen und Experten. Quelle: pixabay

Wir sind bedroht

von Heinz Mauch-Züger

Während der Covid-Pandemie haben Verschwörungstheorien Aufwind erhalten. Verschwörungen und damit verbunden Erzählungen über Bedrohungen durch Einzelpersonen, Bevölkerungsgruppen, Machthaber und Nationen gehören seit jeher zur Geschichte menschlicher Gesellschaften.

Verschwörungstheorien – eine Annäherung

Verschwörungstheorien sind Denk- und Ansichtskonstrukte, welche heimliche Entwicklungen und Konstellationen aufdecken. Sie sind geprägt vom jeweiligen sozialen und weltanschaulichen Milieu der Theoretiker und ihrer Rezipienten. Verschwörungstheorien erklären Vorgänge und Ereignisse aus einem eng geführten Blickwinkel. Sie sind äusserst flexibel in der Integration von tatsächlichen und scheinbar stützenden Argumenten und verdichten sich im Laufe der Zeit zu, in sich selbstschlüssigen Anschauungen und Erklärungen. Verschwörungstheoretiker:innen sehen sich selber als mögliche Opfer oder als Aufklärer von Entwicklung und Ereignissen.

Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen sind Bedrohungserzählungen. Die Beseitigung der Bedrohung bewirkt Befreiung. Jahrhundertalte Sprachbilder für die Bildung von Verschwörungstheorien sind Begriffe wie «Brunnenvergifter» oder «Kinderfresser». Solche Vorwürfe mussten sich die ersten Christen im römischen Reich gefallen lassen und sie tauchten wieder auf, als es gegen die Juden ging (Antisemitismus). Im internen christlichen Umfeld, wo der Zweifel an der Rechtgläubigkeit und der Teufelsglaube sich immer mal wieder selbständig machten, bestand die latente Gefahr Einzelpersonen und Gruppen als Bedrohung und Feinde der Ordnung einzustufen und gegen sie vorzugehen. Die Inquisition als Kontrollstelle wurde nie arbeitslos. Mit den Hexenverfolgungen reichte der Kampf gegen Bedrohungen und den teuflischen Feind bis weit ins neunzehnte Jahrhundert hinein.



Es gibt praktisch kein Thema, das nicht mit einer Verschwörung in Zusammenhang gebracht werden kann.

Quelle: Imago, www.vice.com 2013

Der Niedergang des kirchlichen Einflusses sorgte jedoch keineswegs für ein Verschwinden von Verschwörungstheorien. Die neuen sich bildenden Kräfte wie der Sozialismus und der Liberalismus zwangen die konservativen Kräfte, wo kirchliche und weltliche Persönlichkeiten oft ihre Interessen teilten, neue Bedrohungen auszumachen. Da boten sich einerseits die schon seit Jahrhunderten immer wieder gebrandmarkten Juden an mit dem neuen Schwerpunkt der Geldherrschaft, neu hinzu kamen noch die freimaurerischen Logen, die sich an humanitären Idealen jenseits von kirchlich-aristokratischen Werten orientierten und eben Geheimlogen waren, was ihre Bedrohlichkeit erhöhte.

Die Französische Revolution 1798 und die dadurch entstehende Verschiebung der Machtverhältnisse drängten nach der Benennung der Umsturzkräfte. Antisemitismus und Antimasonismus* brachten eine Fülle von Bedrohungsgeschichten hervor, die im 20. Jahrhundert im Kleid des Nationalsozialismus weitere fatale Blüten trieben und heute noch in Weltdeutungen der radikalen Rechten und Linken ihre Auswirkungen haben. Neben pseudoreligiös-politischen Erzählsträngen gibt es jedoch auch Verschwörungstheorien, welche den Ein-

fluss von ausserirdischen Lebewesen einbeziehen. Ergänzt werden diese Geschichten aus dem Bereich von Wirtschaft und Finanz, wo einflussreiche, mächtige Einzelpersonen und Organisationen an der Machtübernahme national, international oder gar global arbeiten. Sachliche Enthüllungen von Fehlern aus diesen Bereichen durch die Medien werden aufgenommen und in die Theorie eingebaut. So vermischen sich Vermutungen und Fakten mehr und mehr zu einer stringenten Weltanschauung. Die Bedrohung wächst.

Der Treiber von Verschwörungstheorien ist ein grundsätzliches Misstrauen allem gegenüber, das die eigene Weltanschauung und Lebensweise in Frage stellt. Zur Zeit der Covid-Pandemie haben Unsicherheiten im politischen Handeln und nicht durchschaubare wissenschaftliche Aussagen ihren Teil beigetragen, Misstrauensgeschichten zu fördern. Ist die Theorie mal gebildet, wird jede Form der Klärung als Vertuschung oder Verharmlosung apostrophiert und stärkt die Theorie. Auch dieser Beitrag kann so gelesen werden.

*Antimasonismus ist eine ablehnende Haltung gegenüber Freimaurerei und Freimaurer.

«Gelingende Besuche gestalten»

Pfarrerin Esther Furrer zeigt Möglichkeiten auf, wie wir uns entspannt und mit Freude auf eine Begegnung einlassen können.

- Welche Reaktionsmöglichkeiten haben wir?
- Was könnte dem Gegenüber gut tun?
- Was kann ich als Person in die Begegnung einfließen lassen?

Wir lernen anhand unserer eigenen Erfahrungen, theoretischen Impulsen und einzelnen kreativen Übungen. Eingeladen sind Interessierte und Engagierte im Besuchsdienst, die Bewährtes ergänzend mit neuer Frische verbinden wollen.



Die Weiterbildung gibt Impulse für Engagierte im Besuchsdienst und weitere Interessierte. Quelle: zVg.

Leitung: Susanne Burch, Pfrn. Esther Furrer und Daniel Menzi
Ort: Kirchgemeindehaus, Poststrasse 14, 9100 Herisau

Zeit: Mittwoch, 15. Mai 2024
von 8.30 bis 11.00 Uhr

Kosten: keine

Anforderung: Offenheit und Interesse an wohlthuenden Begegnungen

Anmeldung bis am Mittwoch,
1. Mai 2024, an:

Sekretariat der Evang.-ref. Kirchgemeinde
Appenzeller Hinterland

Poststrasse 14

9100 Herisau

071 354 70 60

sekretariat@ref-hinterland.ch

Singen in Bingen

Sing- und Wanderwoche mit Annette Grieder-Keller, Urnäsch, Chorleiterin, Musikpädagogin und -therapeutin und Elisabeth Tröndle, St. Gallen, Erwachsenenbildnerin, vom 29. September bis 6. Oktober 2024.

So wie der Rhein die Landschaft um Bingen durchfließt und belebt, so kann auch das Singen als den ganzen Menschen durchströmende und belebende Kraft erfahren werden. Gemeinsam mit anderen Stimmen kann ein vielfältiger

Klangstrom entstehen – wir befinden uns im Fluss der Töne und Melodien! Tägliches Üben vertieft diese Erfahrung (ca. 3 Stunden pro Tag). Auf dem Programm sind heilsame Übungen zur Stimmpflege, Klangimprovisationen und einfache Lieder ohne Noten, aber auch Chorarbeit an leichteren mehrstimmigen Gesängen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Freude, sich selbst als Instrument wahrnehmen und in den Gesamtklang einfügen zu können. Am Nachmittag

sind Ausflüge und Wanderungen in der wunderschönen Umgebung durch die Weinberge oder am Rhein vorgesehen, sowie Besichtigungen, eventuell auch eine Schifffahrt auf dem Rhein. Daneben bleibt Raum für individuelles Erleben und Entdecken.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Elisabeth Tröndle, Dufourstrasse 79,
9000 St. Gallen, Tel 071 790 03 71,
elisabeth.troendle@bluewin.ch



Körper und Geist bewegende Sing- und Wanderwoche in Bingen D.

Quelle: zVg.

Swingin' Balkan Soul

Am Sonntag, 4. Mai 2024, 19.30 Uhr lädt die Lesegesellschaft Dorf Rehetobel im Rahmen der Konzertreihe «Konzerte in Rehetobel» ein zu Alpenmusik, Balkan, Jazz, Tango und Klassik. Das Konzert findet in der evang.-ref. Kirche statt. Türöffnung ist um 19.00 Uhr.

Goran Kovacevic und Peter Lenzin spielen Musik aus dem Balkan und dem Appenzellerland, aus Paris und Madrid, vom Mittelmeer und der Nordsee und gelegentlich auch aus New York und Chicago.

Sie schaffen das Kunststück der Genre-Verschmelzung so mühelos, wie man sich Europa im 21. Jahrhundert wünschen würde: als grenzenlose Einheit voller Respekt für die Vielfalt der Kulturen. Musik, die berührt und bewegt.



Peter Lenzin und Goran Kovacevic: Explosive Höhenflüge voller Rhythmus, Leidenschaft und Melodie! Quelle: zVg.

«Jungs, wir schaffen das»

Das ist der Titel des gerade erschienenen Buches von Markus Theunert, dem Gesamtleiter von männer.ch. Darin bietet er einen Kompass an, der interessierten Männern Orientierung und Trittsicherheit auf ihrem ganz persönlichen Weg der Emanzipation vermittelt: «Als privilegiertes Geschlecht wird sich bloss der Druck zur Veränderung erhöhen. Unsere Aufgabe ist es, den Druck in Drang zu verwandeln, um mehr Mann und ganz Mensch zu werden.»

Super, denke ich, wenn die toxische Männlichkeit sich zu mehr Menschlichkeit hin entwickeln könnte, und das aus eigenem Antrieb, aus Einsicht. Viele Männer sind heutzutage verunsichert, wie sie sich gegenüber Frauen korrekt verhalten und wie sie in einem patriarchalen System selbst Schritte der Emanzipation gehen können. Da kann ein lebensdienliches Leitbild von Männlichkeit sehr nützlich sein – zumal, wenn es von einem Mann kommt. Dazu braucht der Mann also drei grundlegende Kompetenzen: die Fähigkeit, sich selbst beizustehen; die Fertigkeit, sich selbst und anderen Grenzen zu setzen; die Bereitschaft, Entwicklung zuzulassen. Warum

gerade diese drei? Das ist in seinem Buch nachzulesen. Wenn Männer sich bzw. ihr Rollenbild so verändern wollen, dass es ihnen selbst, den Mitmenschen und der Welt gut tut, brauchen sie Mut. Theunert will dazu motivieren, diesen Mut aufzubringen und aufzeigen, wie Mann seinen Weg findet. Ich finde das prima und bin sehr zuversichtlich, dass ihr Jungs das schafft!

**Annette Nimzik, Präsidentin
Frauenzentrale St.Gallen**

Buchpräsentation und Lesung «Jungs, wir schaffen das»

Wie geht nachhaltiges Mannsein heute? Der Autor Markus Theunert teilt seine Erkenntnisse der Geschlechterforschung und die Erfahrungen aus der Männerarbeit mit viel Sachverstand und Humor: liebevoll und schonungslos, ernsthaft und lebensnah.

Donnerstag, 11. April 2024, 19.00 Uhr,
Bücherladen, Hauptgasse 10, Appenzell

Anmeldung (Platzzahl beschränkt):
kurse@frauen-zentrale.ch

Infos: Indra Vicini (indra.vicini@frauenzentrale-appenzellerland.ch)

In Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale Appenzellerland und dem Forum-Mann.



Quelle: zVg.

«Auch wenn sie schrumpfen...»

Vor kurzer Zeit ist bekannt geworden, dass die Zahl der Konfessionslosen die Zahl der Gläubigen mit Konfession in der Schweiz überholt haben. Die Kirchen sind dabei, ihre Privilegien zu verlieren. Simon Hehli blickt voraus in eine düstere Zukunft, spricht den Kirchen aber grundsätzlich einen grossen Verdienst für die Gesellschaft zu.

«Die Schweiz wird nicht mehr lange ein christliches Land sein», schreibt Simon Hehli in einem NZZ-Kommentar. In absehbarer Zeit sei die Mehrheit der Bevölkerung konfessionslos. Das werde für die Landeskirchen finanzielle Folgen haben. Sie sollten sich schon jetzt auf die neue Zukunft einstellen.

Viel christlicher als die Schweiz kann ein Land kaum sein. Sie hat das Kreuz in der Flagge. Ihre Hymne ist ein Psalm, in dem der Hoherhabene, Herrliche auftritt, in dem fromme Seelen ahnen und freie Schweizer beten. Ihre Verfassung beginnt mit den Worten: «Im Namen Gottes des Allmächtigen!» Doch sind das heute noch mehr als Worthülsen und antiquierte Symbolik? Die Schweiz ist vielleicht noch ein christliches Land. Sie wird es nicht mehr lange sein.» (...)

Rasante Entwicklung in den Städten

«Die Städte sind Vorreiter einer rasanten gesellschaftlichen Entwicklung, die vor 50 Jahren eingesetzt hat. Kürzlich meldete das Bundesamt für Statistik, dass auch schweizweit diejenigen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, mit 34 Prozent den Spitzenplatz übernommen haben. Die Säkularisierung ist wie eine Erosion des Bodens, die langsam, aber sichtbar passiert. Und die sich nicht mehr aufhalten lässt. Die religiöse Sozialisierung funktioniert nicht mehr: Jede neue Generation ist weiter vom Glauben entfernt als die Generation der Eltern. So sinkt auch die Zahl der Taufen kontinuierlich.

Für die Kirchen der Reformierten, der Katholiken und der Christkatholiken, die zusammen 1980 noch über 90 Prozent der Bevölkerung in ihren Reihen hatten, ist das einschneidend. Es stellt sich die Frage, ob sich ihre Privilegierung durch den Staat noch rechtfertigen

lässt. Die Vorzugsstellung hat ihre Wurzeln in der Geschichte, ebenso, dass die Ausgestaltung von Kanton zu Kanton unterschiedlich ist. Denn die Verfassung des Bundesstaates von 1848 überliess das Kirchenwesen den Kantonen. Laut dem «Historischen Lexikon der Schweiz» ist in den reformiert geprägten Kantonen eher eine engere Bindung der einstigen Staatskirche an den modernen Staat festzustellen. Die traditionell katholischen Kantone gewähren den Kirchen hingegen mehr Freiheit für ihre Selbstorganisation.» (...)



Simon Hehli schreibt in einem Kommentar in der NZZ: «Die Schweiz wird nicht mehr lange ein christliches Land sein». Quelle: Simon Hehli von der NZZ | © ERF Medien

«In Umfragen würdigen auch Distanzierte, die schon lange an keinem Gottesdienst mehr waren, den Wert der Kirchen – nicht für sich selbst, aber für «die anderen». Und so ist die staatliche Unterstützung bis anhin kaum umstritten.

«Auch wenn sie schrumpfen, leisten die Kirchen weiterhin viel für die Allgemeinheit.»

Stimmung könnte kippen

Allerdings könnte die Stimmung kippen. Voraussichtlich irgendwann zwischen 2030 und 2035 wird es mehr Konfessionslose geben als Mitglieder aller Landeskirchen zusammen. Die

Zahl jener, die überhaupt einen Bezug zur Kirche haben, wird auch danach weiter schmelzen, auf 40, 30, vielleicht 20 Prozent. Ein Wiederaufblühen der institutionalisierten Religion ist nicht in Sicht. Immer mehr Konfessionslose dürften sich fragen, warum sie Institutionen mitfinanzieren müssen, deren Weltsicht sie nicht teilen oder gar ablehnen.» (...)

«Auf eine solche Zukunft sollten sich die Landeskirchen jetzt schon einstellen. (...) Die Nachfrage nach Angeboten der Sinnstiftung, des Trosts und

der sozialen Hilfe bleibt bestehen – erst recht in einer Zeit geopolitischer Krisen, wie wir sie derzeit erleben. Zwar wird auch die religiöse und säkulare Konkurrenz für die Kirchen immer grösser, stehen «Life-Coaches», Psychotherapeutinnen oder der Sozialstaat in Notlagen parat. Doch die christlichen Konfessionen mit ihrer uralten Tradition bieten gerade im Bereich der Ethik Antworten, die auch künftig für viele Menschen wertvoll sein können.

NGO mit Kreuz

Die Kirchen als eine Art von NGO mit Kreuz werden zwar kleiner und ärmer sein. Aber bestenfalls auch vitaler.

Auch wenn sie schrumpfen, leisten die Kirchen weiterhin viel für die Allgemeinheit. Insbesondere für die Armen, Alten, Ausgegrenzten.

kath.ch

Junge Geflüchtete in Appenzeller Familien

Wenn Kinder oder Jugendliche ohne ihre Eltern in die Schweiz fliehen, werden sie einem der fünf Bundesasylzentren der Schweiz zugeteilt. Nach ein paar Monaten werden sie einem Kanton zugewiesen. Meistens landen sie dann in einem vom Kanton betriebenen Asylzentrum.

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden sieht die Begleitung dieser Jugendlichen anders aus: Der Verein tipiti ist für alle unbegleiteten Minderjährigen (UMA) zuständig. Wird ein Jugendlicher dem Kanton AR zugewiesen, wird er zuerst in der Familie Egli Bär in Wald aufgenommen. Nebst ihren eigenen zwei Kindern leben dort in einem Haus bis zu zehn Jugendliche. Diese werden dort willkommen geheissen und besuchen vom ersten Tag an die Schule im Lern- und Begegnungszentrum in St.Gallen. Ausserdem wird ihnen vom ersten Tag an eine Bezugsperson zur Seite gestellt, die sie in gesundheitlichen, schulischen, finanziellen und anderen Themen begleitet, bis sie ihre Erstausbildung abgeschlossen haben. So ist es in einer Leistungsvereinba-

rung mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden geregelt. Von Anfang an lernen die Jugendlichen so das «Leben in der Schweiz» kennen und lernen Deutsch. Drei Monate lang wohnen sie in der Ankunfts-familie in Wald. In dieser Zeit wird ein passender Wohnplatz für den oder die Jugendliche gesucht. Der Verein tipiti begleitet aktuell rund fünfzig junge Geflüchtete, die ohne ihre Eltern in die Schweiz gekommen sind. Zurzeit wohnen acht Jugendliche in der Ankunfts-familie, knapp dreissig leben in einer Pflegefamilie. Nach ihrer Volljährigkeit bleiben sie in der Familie oder ziehen mit Freunden zusammen in eine WG, welche von tipiti begleitet wird. Dank diesen Familien und Plätzen gelingt es den Jugendlichen, sich innert kurzer Zeit gut integrieren zu können. Sie werden in ihren Bedürfnissen ernstgenommen und lernen gleichzeitig unsere Gepflogenheiten zu respektieren. Diese jungen Menschen sind es gewohnt, viel Verantwortung zu übernehmen, sie lernen motiviert und ehrgeizig.

Das Konzept dieser beziehungsorientierten Begleitung bewährt sich. Die meisten der ausgetretenen jungen Menschen haben eine Lehre abgeschlossen und haben nun eine feste Anstellung. Es ist eindrücklich, wie respekt- und verantwortungsvoll diese jungen Menschen unterwegs sind. Dass dies gelingt, ist grösstenteils den Familien zu verdanken, welche ihr Haus und ihr Herz für einen jungen Menschen geöffnet haben.

Um dies auch den frisch angekommenen Jugendlichen bieten zu können, werden laufend Wohnplätze im Kanton AR und Umgebung gesucht. Aktuell werden für fünf Jugendliche passende Plätze gesucht. Die Integrationsfamilien erhalten für Beherbergung und die Begleitung eine Entschädigung.

Weitere Informationen zum Verein tipiti und zur Unterbringung von jugendlichen Geflüchteten finden Sie unter: www.tipiti.ch



Khalil (rechts), 18 Jahre, aus Afghanistan, ist seit mehr als zwei Jahren Teil der Familie Frei in Heiden. Die Familie erlebt ihn als Bereicherung, und Khalil hat dank ihnen Deutsch und das «Schweizer Leben» kennengelernt. Quelle: zVg.

KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

Sonntag, 7. April

9.30 Eva B. Keller, Kaltbrunn
Musik: Kaspar Wagner, Urnäsch

Sonntag, 14. April

9.30 Tobias Claudy, Wildhaus-Alt St. Johann

Sonntag, 21. April

9.30 Judith Keil, Grub AR
Musik: Christian Fritsche, Appenzell
Steinegg

Sonntag, 28. April

9.30 Hans Jörg Fehle, Wattwil
Marianne Anderegg, Waldstatt

URNÄSCH

Pfrn. Barbara Stehle
071 364 11 63 | 079 878 11 63 | pfarramt-urnaescht@bluewin.ch
Sekretariat Monika Egli | 079 744 91 07 | sekretariat@ref-urnaescht.ch
Di 8.30 bis 12.00 Uhr
www.ref-urnaescht.ch

Sonntag, 7. April

9.30 Gottesdienst mit Taufe, Pfr. J. Stäubli,
Orgel: Mauro Rezzonico, Kollekte:
Musik in der Kirche, KG Urnäsch,
anschliessend Kirchgemeindeversamm-
lung mit Apéro

Sonntag, 14. April

9.30 Gottesdienst, Pfrn. E. Keller,
Orgel: Kathrin Messmer, Kollekte:
Verein Entlastungsdienst Appenzeller-
land

Sonntag, 21. April

9.30 Gottesdienst mit Taufe und Kafi-Treff,
Pfr. J. Stäubli, Orgel: Marianne Ander-
egg, Kollekte: Verein Entlastungsdienst
Appenzellerland

Freitag, 26. April

15.00 Bibelstunde im WPZ, Pfr. J. Stäubli

Sonntag, 28. April

9.30 Gottesdienst zum Streichmusiktag mit
einer Urnäschter Streichmusikformation
mit Taufe, Pfrn. B. Stehle, Orgel:
Kathrin Messmer, Kollekte: KiK Sommer-
lager

Kafi-Treff

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich ein-
geladen, miteinander im Unterrichtszimmer des
Pfarrhauses den Sonntagvormittag gemütlich
ausklingen zu lassen. Wir trinken gemeinsam
einen Kaffee, Tee oder ein Glas Wasser, knüpfen
neue Kontakte und tauschen uns aus. Wir
freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Besuche der Pfarrerin

Wünschen Sie einen Besuch während Ihres
Spitalaufenthalts oder einem Aufenthalt in einer
Reha-Klinik? Wünschen Sie einen Besuch bei
sich zu Hause? Oder wünschen Sie ein persön-
liches Gespräch an einem neutralen Ort? Teilen
Sie es ihr mit. Sie hat Zeit und ein offenes Ohr
für Sie.

magnet

APPENZELER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer (Schönengrund und Herisau)
071 354 70 64 | annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Esther Furrer (Herisau)
071 354 70 62 | esther.furrer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Regula Gamp (Waldstatt)
078 690 89 79 | regula.gamp@ref-hinterland.ch

Pfrn. Christine Scholer (Schwellbrunn)
071 350 02 53 | christine.scholer@ref-hinterland.ch

Pfr. Michael Seitz (Waldstatt)
079 906 19 95 | michael.seitz@ref-hinterland.ch

Pfr. Peter Solenthaler (Herisau)
071 354 70 61 | peter.solenthaler@ref-hinterland.ch

Sozialdiakon Marcel Panzer
078 231 81 71 | marcel.panzer@ref-hinterland.ch

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann
071 354 70 60 | sekretariat@ref-hinterland.ch
www.ref-hinterland.ch

Dienstag, 2. April

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nach-
mittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt»,
Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirch-
gemeindehaus Herisau
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin
Heidi Brändle, anschliessend Höck,
Kirchgemeindehaus Herisau

Mittwoch, 3. April

11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi
Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau
14.00 Lollipop, Chrabbeltreff, Leitung: Claudia
Fischer, Kirchgemeindehaus Herisau.
Z'Vieri und Getränke werden offeriert.
Zudem dürfen die Kinder etwas basteln.
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwell-
brunn
18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe
für Mädchen und junge Frauen,
Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt:
Sara Zellweger, Tel. 079 896 25 49,
Mail: sara.zellweger1@gmail.com

Donnerstag, 4. April

11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und
Senioren, Restaurant Ochsen Schwell-
brunn
17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse
39a, Kulturwerkstatt Appenzellerland,
Auskunft: Tel. 071 354 70 60

Freitag, 5. April

7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum
Heinrichsbad Herisau, Birgit Müller,
kath. Seelsorgerin, im Mehrzweckraum
Waldegg
12.15 Zäme esse, Kirchgemeindehaus Herisau
14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim
Ebnet Herisau, Birgit Müller,
kath. Seelsorgerin
16.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim
Bad Säntisblick Waldstatt, Birgit Müller
(kath. Seelsorgerin)
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 7. April

10.00 Tauf-Gottesdienst mit Chinderhüeti,
Pfrn. Esther Furrer, Orgel: Marianne
Anderegg, Kirche Herisau

Montag, 8. April

10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau

Dienstag, 9. April

19.30 Infoveranstaltung zur Urnenabstimmung,
im Kirchgemeindehaus Herisau

Mittwoch, 10. April

15.00 Ökum. Gottesdienst im Betreuungszent-
rum Risi Schwellbrunn, Pfrn. Christine
Scholer

Donnerstag, 11. April

20.00 Adonia-Konzert «Zachäus»,
Casino Herisau. Der Eintritt
ist FREI, es wird eine frei-
willige Kollekte erhoben.



Freitag, 12. April

10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum
Heinrichsbad Herisau, Pfrn. Esther
Furrer, im Mehrzweckraum Waldegg
14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau
14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim
Ebnet Herisau, Pfrn. Esther Furrer
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 14. April

10.00 Gottesdienst, Pfr. Bernard Huber, Orgel:
Brigitte Barben, Kirche Schwellbrunn
10.00 Gottesdienst, Pfr. Peter Solenthaler,
Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau

Montag, 15. April

9.00 bis 16.00 Uhr; Erlebnistage Kinderkirche:
Ostern neu erleben für Kinder,
die die Kinderkirchen Dorf, Saum,
Kolibri und Sonntagsschule
besuchen, ihre Geschwister
und Freund*innen, Kirch-
gemeindehaus Herisau
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau



Dienstag, 16. April

9.00 bis 16.00 Uhr; Erlebnistage Kinderkirche:
Ostern neu erleben für Kinder,
die die Kinderkirchen Dorf, Saum,
Kolibri und Sonntagsschule
besuchen, ihre Geschwister
und Freund*innen, Kirch-
gemeindehaus Herisau
19.30 Frauengruppe, Pfarrhaus Schwellbrunn



Donnerstag, 18. April

19.00 Glaube im Gespräch – Alphalive-
Nachtreffen, ab 19.00 Uhr mit selbst-
gebrachtem Lunch, ab 19.30 Uhr
Thema, Pfr. Peter Solenthaler und
Pfr. Bernard Huber, Pfarrhaus Waldstatt

Freitag, 19. April

10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum
Heinrichsbad Herisau, Pfr. Reto Ober-
holzer (kath.), im Mehrzweckraum
Waldegg
14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche
Herisau
15.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim
Johannesbad Herisau, kath. Freiwillige

Freitag, 19. April

18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau

Sonntag, 21. April

10.00 Konfirmations-Gottesdienst, Pfrn. Regula Gamp, Orgel: Brigitte Barben, Musik: Kellerheims Hackbrettduo, Kirche Schönengrund, anschliessend Apéro

Am 21. April werden in Schönengrund

konfirmiert: Leandra Albrecht, Buchenstr. 2a; Larissa Nina Baumann, Boden 206; Chiara Haslimeier, Evergreen 1; Cédric Kaufmann, Buchenstr. 2b; Nadja Signer, Unterdorf 20; Elias Alexander Zach, Dorf 395

Sonntag, 21. April

10.00 Gottesdienst, Pfrn. Anna Katharina Breuer, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau

Montag, 22. April

7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
18.30 Meditation, Kirche Herisau

Dienstag, 23. April

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Eltern – einst und jetzt», Pfrn. Anna Katharina Breuer, Kirchgemeindehaus Herisau
19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus Herisau

Mittwoch, 24. April

9.00 bis 11.30 Uhr; Eltern-Tankstelle / Mehr Freude mit Kindern, Kirchgemeindehaus Herisau
11.40 Kinderkirche Saum, Uschi und Ruedi Hofmänner, Schulhaus Saum Herisau
14.30 Seniorinnen- und Seniorentreff, Goofechörli Hemberg, im Bad Säntisblick Waldstatt
17.00 Chinderchochi, Kirchgemeindehaus Herisau. Voranmeldung ist erforderlich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84, claudia.fischer@ref-hinterland.ch, Unkostenbeitrag CHF 5.–
18.30 Gemeinsame Stille, Kirche Schwellbrunn
18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau
18.45 Roundabout – Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen und junge Frauen, Kirchgemeindehaus Herisau. Kontakt: Sara Zellweger, Tel. 079 896 25 49, Mail: sara.zellweger1@gmail.com

Donnerstag, 25. April

8.30 Kreativgruppe, Kirchgemeindehaus Herisau
16.30 Ökum. Chinderfiir, kath. Kirche Waldstatt

Freitag, 26. April

7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau
10.00 Ökum. Gottesdienst im Alterszentrum Heinrichsbad Herisau, Pfrn. Esther Furrer, im Mehrzweckraum Waldegg
14.00 bis 21.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau

Freitag, 26. April

14.30 Ökum. Gottesdienst im Altersheim Dreilinden Herisau, Pfrn. Esther Furrer
15.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt, Pfrn. Regula Gamp
16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und Annerös Stricker, Kirchgemeindehaus Herisau
17.17 Jugendgottesdienst, Kirchgemeindehaus Herisau
18.30 Stille und Gebet, Kirche Herisau
20.00 Lobpreisabend, Kirche Waldstatt

Samstag, 27. April

10.30 bis 11.30 Uhr; Urnenabstimmung, vor der Kirche Herisau
17.00 ErlebnisTaufe mit Apéro, Pfrn. Anna Katharina Breuer + Team, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau

Sonntag, 28. April

8.15 bis 11.00 Uhr; Urnenabstimmung, vor der Kirche Herisau
9.15 bis 10.45 Uhr, Urnenabstimmung, Pfarrhaus Schwellbrunn
9.15 bis 10.45 Uhr, Urnenabstimmung, Pfarrhaus Schönengrund
9.30 bis 11.00 Uhr, Urnenabstimmung, vor der Kirche Waldstatt
10.00 Tauf-Gottesdienst mit Chinderhüeti, Pfr. Peter Solenthaler, Orgel: Heidi Meier, Kirche Herisau
10.00 Gottesdienst, Pfrn. Esther Furrer, Orgel: Brigitte Barben, Musik: Chorgemeinschaft Waldstatt, Kirche Waldstatt
18.30 Jugi+, Krichgemeindehaus Herisau

Montag, 29. April

7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
10.00 bis 17.00 Uhr; Café unter den Bäumen, ChupferTrocke, Nebengebäude Kirche Herisau
14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, Kirchgemeindehaus Herisau

Dienstag, 30. April

19.45 Probe Evang. Singkreis, Chorleiterin Heidi Brändle, Kirchgemeindehaus Herisau

Laternenweg 24. März bis 1. April

Der diesjährige Laternenweg vertieft das Thema «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.» (1. Kor, 16,14). Jahreslosung 2024. Als Rundweg angelegt – mit Start beim Friedhof Waldstatt – führt der Weg ins Töbeli, zur Ebni und dem Waldrand entlang wieder hoch zum Friedhof.



Zuständig für Abdankungen in Herisau

Die für Beerdigungen zuständige Pfarrperson erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: www.ref-hinterland.ch



Stellvertretung in Waldstatt

Vom 30. März bis 28. April ist Pfr. Michael Seitz abwesend. In dieser Zeit übernimmt die Stellvertretung für Abdankungen: Pfrn. Regula Gamp, Tel. 078 690 89 79. Vom 8. bis 14. April ist Pfrn. Regula Gamp abwesend. In dieser Zeit übernimmt die Stellvertretung für Abdankungen: Pfr. Peter Solenthaler, Tel. 071 354 70 61

Stellvertretung in Schönengrund

Vom 7. bis 14. April ist Pfrn. Anna Katharina Breuer abwesend. In dieser Zeit übernimmt die Stellvertretung für Abdankungen: Pfrn. Christine Scholer, Tel. 071 350 02 53

Stellvertretung in Schwellbrunn

Vom 15. April bis 20. Juli ist Pfrn. Christine Scholer im Studienurlaub. In dieser Zeit übernimmt die Stellvertretung für Abdankungen: Pfr. Bernard Huber, Tel. 076 208 50 06

Taufsonntage

Taufen sind in den Tauf-Gottesdiensten möglich. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird in der Regel eine Chinderhüeti angeboten.

Livestream der Gottesdienste in Herisau

Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden (www.ref-hinterland.ch -> Link zum Gottesdienst anklicken).

HUNDWIL

Pfr. David Mägli
071 367 12 26 | pfarramt@kirchehundwil.ch
www.kirchehundwil.ch

Sonntag, 7. April

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 14. April

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt.

Sonntag, 21. April

9.30 Gottesdienst Pfr. Hans Philipp Geyl, Orgel Robert Jud. Anschliessend 10.45 Uhr, Kirhhöri.

Sonntag, 28. April

9.30 Gottesdienst am Landsgemeindesonntag Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Im Zeichen der Freiheit – 500 Jahre Reformation

Ab Samstag 27. April, 10.00 bis 11.30 Uhr zeigt die Kirche Hundwil alle 2 Wochen Einblicke in die Früchte der Reformation. Was in Hundwil in den vergangenen 500 Jahre gewachsen ist soll in groben Zügen gezeigt werden. Aus Hundwil kommen Pfarrer Walter Klarer, der Reformator des Appenzellerlandes, aus dem wiederentdeckten Glauben an die Schrift später Jakob Künzler, der Waisenvater der Armenier, aus dem Gedankengut des Helfens dann die Hilfswerke «Apoyo» und der «Christliche Hilfsbund im Orient».



www.magnet.jetzt



Alles Leben strömt aus Dir

Geistiges Leben findet immer auch im Materiel- len seinen Niederschlag. So zeugen die Orgel mit dem Vers «Alles Leben strömt aus Dir» und die Glocken klangkräftig davon. Schon vor der Reformation trafen sich die Appenzeller zur Landsgemeinde, begannen diesen Tag jeweils mit einem Gottesdienst, später dann mit dem Landgemeindelied und der Anrufung Gottes im Gebet und einem Eid. Ab 27.4.2024 jeden zweiten Samstag, mit geführter und frei begehbarer Ausstellung im Chor und im Turm der Kirche.

Gespräch mit dem Pfarrer

Wer zu Hause oder im Pfarrhaus gerne ein Gespräch mit dem Pfarrer führen würde, der kontaktiere ungeniert Pfarrer David Mägli. Auch wer von jemandem weiss, der einsam, krank oder im Spital ist und sich über einen Besuch des Pfarrers freuen würde, soll es bitte melden. Tel. 071 367 12 26, Mail: pfarramt@kirchehundwil.ch.

Bibelabend – der Römerbrief

An den Bibelabenden (Details siehe Internetseite «Aktuell») lesen wir gemeinsam im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom, davon Martin Luther sagt: «Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welche wohl würdig und wert ist, dass sie ein Christenmensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig weiss, sondern täglich damit umgeht, wie mit täglichem Brot der Seelen.»

STEIN

Pfrn. Irina Bossart
071 367 11 25 | pfarramt@kirche-stein.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@kirche-stein.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

www.kirche-stein.ch

Dienstag, 2. April

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Samstag, 6. April

9.30 KiK-Kinderkirche Frühlingsblock

Sonntag, 21. April

17.00 Vielstimmig. Singandacht (mehrstimmiges Singen) mit Impuls zu Liedtexten; mit Andrea Richle

Dienstag, 23. April

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Freitag, 26. April

19.00 Bibel in Bewegung, ökumenischer Anlass mit der Pfarrei Haslen in der Kirche Stein.

Sonntag, 28. April

9.40 Gottesdienst mit anschliessender Kirchgemeinerversammlung und Apéro.

Dienstag, 30. April

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Seniorenmittagessen im Restaurant Ochsen

Donnerstag, 4. April, 11.45, Veranstalterin: Frauenverein.

Strickbar an der Flickbar

Samstag, 27. April, 9.00 bis 12.00 Uhr: Stricken an der Flickbar (Werkraum, Schulhaus)

Besuche und Seelsorgegespräche

Auf Wunsch besuche ich Sie jederzeit gerne zu Hause und im Spital oder stehe für ein Gespräch im Pfarrhaus zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie mich, auch wenn Sie Fragen zur zum kirchlichen Leben, zu Glaubensinhalten o.ä. haben. Ich unterstehe dem Berufs- und Seelsorgegeheimnis.

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: www.kirche-stein.ch.

TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Pfrn. Nicole Bruderer
078 250 17 51 | nicole.bruderer@ref-teufen.ch

Sozialdiakonin Audrey Bigall
078 717 86 70 | audrey.bigall@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst
079 346 56 43 | 076 215 90 50

www.ref-teufen.ch

Sonntag, 7. April

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Klaus Stahlberger zum Thema «Wetterfahne, Stern, Kreuz oder Guggel auf der Kirchturmspitze?» mit einem Blick auf die verschiedenen reformierten Traditionen. Predigt über Johannes 20, 19–23. Orgel: Andrea Manke.

Sonntag, 14. April

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Klaus Stahlberger zum Thema «Ein Licht leuchtet in der Finsternis – Lux lucet in tenebris». Predigt über Johannes 1,5 das Leitwort der Waldenser, der Protestanten in Italien seit 1184. Orgel: Andrea Manke.

Sonntag, 21. April

17.00 anKlang-Gottesdienst zum Thema «Leidenschaft». Das Duo Loco – Alice Hoffmann (Gesang & Geige) und Vladimir Gorop (Akkordeon und Komposition) – spielt spanische Lieder und Tangos. Orgel: Andrea Manke. Pfrn. Nicole Bruderer verwebt die leidenschaftlichen Klänge der Musik mit Texten aus dem Hohenlied.

Sonntag, 28. April

9.45 Gottesdienst am Sonntag «Kantate» zum Thema «Gottesdienst im Alltag» (Röm 12,1-3). Mit den Pfarrerrinnen Andrea Anker und Nicole Bruderer und der Organistin Andrea Manke. Anschliessend Kirchgemeinerversammlung und Apéro im KGH Hörli.

Seelsorge & Diakonie

Die Sozialdiakonin bietet Sozialberatungen (auf Anmeldung mittwochs und freitags) bei rechtlichen oder finanziellen Fragen an. Unsere Pfarrpersonen sind ausgebildete Seelsorgerinnen. Sie gestalten Gesprächsangebote je nach Bedürfnis und Situation. Gerne besuchen wir Sie auch während Klinikaufenthalten. Unsere Angebote sind kostenlos und wir unterstehen dem Seelsorgegeheimnis. Treten Sie gerne mit uns in Kontakt. Unsere Telefonnummern finden Sie oben.

Bibelkaffee

Dienstag, 2. April, 14.00 Uhr im KGH Hörli mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema «Das Lukas-evangelium». Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 3. April, 18.30 Uhr auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

Chorprobe Tüüfner Chor

Donnerstag, 4. und 18. April, 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche, Leitung: Hiroko Haag.

«Geschichtezeit»

Freitag, 5. und 26. April, 9.30 Uhr im KGH Hörli in der Schurtannerstube. Herzliche Einladung zur «Geschichtezeit» für Kinder ab ca. 2 Jahren mit ihren Begleitpersonen, anschliessend Kafi, Gipfeli und Austausch. Kleinere Geschwister dürfen gerne mitkommen. Wir freuen uns auf euch! Infos: Audrey Bigall, Tel. 078 717 86 70, audrey.bigall@ref-teufen.ch

Adonia – Musical «Zachäus»

Mittwoch, 10. April, 20.00 Uhr im Lindensaal Teufen: 70 mitwirkende Teenager bringen ein packendes Musical über Einsamkeit und Verbundenheit, Chancen und Grenzen des Wohlstands und die Sehnsucht nach Frieden auf die Bühne im Lindensaal. Eintritt frei – Kollekte. Für den Auftrittsabend am 10.4. suchen wir noch Gastfamilien, die zwei Jugendliche für eine Nacht bei sich aufnehmen können (10.4. nach dem Konzert bis 11.4., 9.00 Uhr). Gastgeber können sich melden bei: Marion Schmidgall Mäder, Tel. 071 333 40 62.

Ökumenisches Lager zu Hause

Montag, 8. bis Donnerstag, 11. April sind die drei ??? und !!! auf der Spur des Meteoriten. Tageslager für angemeldete Kinder, Leitung: Simone Mayrhofer.

Bibel & Prosecco

Mittwoch, 24. April, 18.30 Uhr Gesprächsabend für Frauen zwischen 25 bis 65. Weitere Infos und Anmeldung bei Pfrn. Andrea Anker, andrea.anker@ref-teufen.ch, Tel. 079 787 14 89.

Ökumenischer Kontaktzmittag

Freitag, 26. April, 11.30 Uhr im Restaurant Linde. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11.00 Uhr beim Ref. Sekretariat, Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Kirchenbar im Baradies

Freitag, 26. April ab 20.15 Uhr: Spirit(s) & Soul an der Kirchenbar im Baradies an der Engeltgasse mit Andrea, Stefan & Nicole (Barbetrieb ab 17.00 Uhr)

Kirchgemeinerversammlung

Sonntag, 28. April, ca. 11.00 Uhr anschliessend an den Gottesdienst Kirchgemeinerversammlung

Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgende Personen an: Jens Pedersen, Tel. 071 330 01 74, Natel 079 346 56 43 oder Vreni Niederer, Tel. 071 333 30 47, Natel 076 215 90 50.

Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe

Publitaxi Teufen, Tel. 071 222 23 33, Montag bis Samstag, 7.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag, 8.00 bis 19.00 Uhr; CHF 7.– pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

BÜHLER

Pfr. Lars Syring
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr
www.ref-buehler.ch

Mittwoch, 3. April

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 5. April

17.00 Meditation in der Kirche
19.30 Abendgebet

Sonntag, 7. April

9.40 Morgenfeier mit John Meier und
Tanja Rechsteiner

Mittwoch, 10. April

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Sonntag, 14. April

9.40 Gottesdienst mit Taufe von Celina Zöch
mit Pfr. L. Syring

Mittwoch, 17. April

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Sonntag, 21. April

9.40 Morgenfeier mit John Meier und
Tanja Rechsteiner

Dienstag, 23. April

18.00 Atempause

Mittwoch, 24. April

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Donnerstag, 25. April

9.15 Elchi-Treff

Freitag, 26. April

19.30 Abendgebet

Sonntag, 28. April

9.40 Gottesdienst mit Pfr. L. Syring;
Anschliessend: Kirchgemeinde-
versammlung und Kirchenkaffee
19.00 Taizé-Feier

Elchi-Treff

Zusammen singen, basteln, bewegen, plaudern. Alle Kinder bis 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.15 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Kontakt: Seraina, Tel. 079 678 08 66; Sarah, Tel. 079 354 96 07. Weitere Termine: 25.4./30.5./27.6.

Atempause – eine halbe Stunde: Nichts

Sehnt du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit für dich? Magst du Klangschalen und Kerzenlicht? Dann ist die Atempause deine halbe Stunde. Zweimal im Monat jeweils um 18.00 Uhr setzen wir uns in den Chor der Kirche und lauschen der Stille. Nächste Termine: 23.4./7.5./21.5./4.6./18.6.

Meditationsgruppe

Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00 bis 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Erfahrung mit der Meditation hat, kann sich zur Einführung gerne vorher telefonisch melden. Pfarramt: Tel. 071 793 17 63. Wieder am 5.4./3.5./7.6./2.7.

Spitalbesuche

Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mittwoch im Spital in Herisau und besucht die Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Wenn Sie in einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich dann bei ihm.

Pfarramtliche Stellvertretungen

vom 7.4. bis 12.4.2024 durch Pfrn. Marilene Hess, Tel. 077 400 34 55 sowie vom 15.4. bis 22.4.2024 durch Pfr. Dietmar Metzger, Gais; Tel. 071 793 12 80.

GAIS

Pfr. Dietmar Metzger
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser
071 790 02 52 | diakonat@ref-gais.ch
Di 10.00 bis 16.00 Uhr, Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-gais.ch

Sonntag, 7. April

9.40 Gottesdienst (Prädikantin U. Fröhlich)

Sonntag, 14. April

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

Sonntag, 21. April

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger), danach:
Kirchgemeindeversammlung mit an-
schliessendem Apéro im Kirchgemein-
dehaus

Sonntag, 28. April

9.40 Gottesdienst (Pfrn. M. Hess)

Ökumenische Abendgebete

Mittwoch, 10. April um 19.30 Uhr in der kath. Kirche und am Mittwoch, 24. April um 19.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus. Neben gemeinsamem Singen, Beten und Hören auf Gottes Wort, soll auch Raum für die Begegnung mit Gott in der Stille gegeben sein. Herzliche Einladung!

Andacht im Alterszentrum

Mittwoch, 17. April um 16.00 Uhr in der Rotenwies 26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

Hauskreis

Die nächsten Treffen des Hauskreises finden jeweils am Dienstag, 9.4. und 23.4. um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Alle Interessierten sind jederzeit willkommen zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt gerne Pfr. D. Metzger (Tel. 071 793 12 80).

Ökumenische Friedensgebete

Die ökumenischen Friedensgebete finden am Mittwoch, 3. April und Mittwoch, 17. April um 18.30 Uhr im Pärkli beim Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum Gebet, denken an die Menschen in der Ukraine und überall, wo Krieg herrscht.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 21. April im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche statt. Alle Kirchenmitglieder finden die Details dazu in der zugeschickten Publikation. Im Anschluss daran wird zum Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen.

Singabend

Am Mittwoch, 17. April um 19.00 Uhr wird ins evang.-ref. Kirchgemeindehaus zum gemeinsamen Singen von Liedern aus dem Liederbuch «Rise up plus» eingeladen. Simone Perron wird am Klavier begleiten. Alle Singfreudigen, über die Konfessionsgrenzen hinweg, sind herzlich willkommen. Kontakt: Pfr. Dietmar Metzger, Tel. 071 793 12 80 oder Mail: pfarramt@ref-gais.ch

Stellvertretung

Pfr. D. Metzger befindet sich vom Samstag, 6.4. bis Freitag, 12.4.2024 in den Ferien. Die Stellvertretung übernimmt Pfr. J. Stäubli (Tel. 079 603 00 27).

SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationenkirche Natalia Bezzola
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

Dienstag, 2. April

14.00 Altli Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus
19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 3. April

12.00 bis 13.30 Uhr; Generationen essen gemeinsam, Anmeldungen bis Montag per Telefon oder SMS an 079 929 22 16; evang. Kirchgemeindehaus
15.00 bis 16.30 Uhr; Chängouru, Spieltreff für Kleinkinder; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 5. April

14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 7. April

10.00 Reg. ökum. Gottesdienst mit Pfrn. Sigrun Holz und Mario Hospach-Martini (Orgel)

Montag, 8. April

10.00 bis 17.15 Uhr; Frühlinglager
14.30 Erzählcafé mit Hannelore Schärer und Markus Waser zum Thema «Wandern»; AZ Hof Speicher

Dienstag, 9. April

10.00 bis 17.15 Uhr; Frühlinglager
12.00 Ökum. Mittagstisch, Anmeldungen bis Montag 11.00 Uhr an Kathrin Lenggenhager, Tel. 071 344 48 35; PFZ Bendlehn

Mittwoch, 10. April

10.00 bis 17.15 Uhr; Frühlinglager
18.00 Frühlinglager Abschlussabend für die ganze Familie

Freitag, 12. April

10.00 Ökum. Andacht mit Pfrn. Sigrun Holz; AH Boden Trogen
14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 14. April

bis Freitag, 19. April, Reise mit jungen Erwachsenen nach Prag mit Sigrun Holz und Daniel Schmid Holz

10.00 Reg. ökum. Gottesdienst mit Matthias Angehrn; kath. Kirche Speicher

Dienstag, 16. April

14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 19. April

14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 21. April

10.15 Reg. ökum. Gottesdienst mit Pfrn. Doris Engel; Kirche Wald

Dienstag, 23. April

12.00 Ökum. Mittagstisch, Anmeldungen bis Montag, 11.00 Uhr an Kathrin Lenggenhager, Tel. 071 344 48 35; evang. Kirchgemeindehaus
19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 24. April

9.30 bis 10.45 Uhr; Lesekreis. Wir lesen «Eine Frage der Chemie» von Bonnie Garmus. Elizabeth Zott ist Chemikerin. Und als solche will sie auch arbeiten und forschen. Weil es ihre Berufung ist. Und sie ein Recht darauf hat. Glaubt sie. Evang. Pfarrhaus
14.00 Ökum. Seniorennachmittag: Puppentheater «De Tüüfel mit de drü goldige Hoor» mit Barbara Barandun und Simone Flury-Roth. Anschliessend Kaffee und Kuchen; evang. Kirchgemeindehaus Speicher

Donnerstag, 25. April

15.00 Ökum. Andacht mit Pfrn. Sigrun Holz; AZ Hof Speicher

Freitag, 26. April

14.30 bis 17.00 Uhr; Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Samstag, 27. April

10.00 bis 12.00 Uhr; Fiire mit de Chline mit Pfrn. Sigrun Holz und Team; evang. Kirche

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Sigrun Holz, der Kirchenvorsteherschaft und Esther Keller (Orgel)
11.15 Kirchgemeindeversammlung; evang. Kirchgemeindehaus

Dienstag, 30. April

19.00 bis 21.00 Uhr; Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Frühlingslager:**Montag, 8. bis Mittwoch, 10. April**

«In drei Tagen um die Welt». Es gibt Hamburger aus Amerika, wir basteln Didgeridoos aus Australien, bestaunen asiatische Kampfkunst, falten Origamis wie in Japan und entdecken die gefährlichsten Tiere aus Afrika. Und das alles in nur drei Tagen! Wir freuen uns auf die Anmeldung vieler Kinder der 1. bis 6. Klasse bis zum 28. März: sekretariat@ref-speicher.ch. Kosten: CHF 60.– pro Kind. Die Lagertage dauern von 10.00 bis 17.15 Uhr. Am Mittwoch um 18.00 Uhr ist die ganze Familie zum Abschlussfest eingeladen.

a tavola: Wie wollen wir wohnen?

Mit Christoph Lang, Leitung Raumplanung der Gemeinde Speicher, Damian Link, Mehrgenerationenhaus Heiden «im fontän – anders wohnen», Christine Frey, Gründungsmitglied der segewo (Selbstverwaltetes genossenschaftliches Wohnen in der zweiten Lebenshälfte), Fahnenfabrik SG, sowie Matthias Mösl (Mösl Holz-bau), Tiny-Houses Gais. Ein anregender Abend bei feinem Essen und guten Gesprächen zur Frage, wie wir in Zukunft wohnen (und leben) wollen. Donnerstag, 2. Mai um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Ökum. Seniorenferien, Freitag, 14.6. bis Mittwoch, 19.6.

Ökumenische Seniorenferien Speicher-Trogen-Wald. Wir reisen dieses Jahr nach Breisach am Rhein an der deutsch-französischen Grenze auf halbem Weg zwischen Colmar und Freiburg im Breisgau. Dort werden wir im Hotel Stadt Breisach eine erlebnisreiche Woche verbringen. Die Kirchgemeinden Speicher, Trogen und Wald laden herzlich ein. Für Detailinformationen kontaktieren Sie bitte Kathrin Lenggenhager, Tel. 079439 39 07 / 071 344 48 35 oder Natalia Bezzola, Tel. 079 703 76 93 / natalia.bezzola@ref-speicher.ch

TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch
Mi und Fr Vormittag

www.kirchetrogen.ch

Dienstag, 2. April

14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Sonntag, 7. April

10.00 Regionaler Gottesdienst in der reformierten Kirche Speicher, Pfrn. Sigrun Holz; Musik: Mario Hospach-Martini

Freitag, 12. April

10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfrn. Sigrun Holz; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 14. April

10.00 Regionaler Gottesdienst in der katholischen Kirche Bendlehn, Matthias Angehrn; Musik: Frédéric Fischer

Dienstag, 16. April

14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, Tel. 071 344 13 14

Sonntag, 21. April

10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel). Anschliessend um 11.00 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung statt.

Dienstag, 23. April

19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 24. April

14.00 KiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel)

Dienstag, 30. April

15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfr. Josef Manser; Musik Frédéric Fischer (Flügel)
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Pfarramtliche Stellvertretung

Bei seelsorgerlichen Anliegen und Abdankungen ist für Sie vom 1. bis 15. April Pfarrer Andreas Ennulat (Tel. 071 891 20 54 oder Tel. 079 456 70 73) erreichbar.

Voranzeige Konfirmation

Am 5. Mai um 10.00 Uhr werden in der Kirche Trogen folgende Jugendliche konfirmiert: Milan Bausback, Carina Lutz, Cornel Lutz, Andrea Schefer und Raphael Zillig.

WALD

Pfrn. Doris Engel Amara
076 511 41 94 | engelflug@bluewin.ch

www.ev-refkirchgemeinde-wald.ch

Wo geht es hier zum Glück?

Es ist warm, man kann wieder hinaus in den Garten, alles wächst und blüht... und plötzlich ist es da, das Gefühl, dass das Glück ganz nahe ist. Wir können es wie die Blumen am Wegrand mitten im Alltag wahrnehmen: das gute Wort, das uns die Freundin am Telefon gesagt hat, das Mittagessen, das uns so gut gelungen ist, der positive Bescheid bei der Ärztin, die Anerkennung vom Chef. Dabei fassen wir Vertrauen, dass das Leben gelingt und freuen uns, dass Gott uns so reichlich beschenkt.

Montag, 1. April

10.15 Ostermontagsfeier mit dem Theater «Wie der König seinen Feind verlor» und und der Jugendmusik Reheto-bel, 10.00 Uhr Besammlung auf dem Schulhaus zum Umzug. Nach der Feier Osterschmaus in der MZA.

Sonntag, 7. April

10.00 Regionaler Gottesdienst mit Pfrn. S. Holz in der evang.-ref. Kirche Speicher. Interessierte aus den evang.-ref. Kirchgemeinden Wald und Trogen und aus der Paulusparrei sind ebenfalls sehr willkommen.

www.magnet.jetzt

Sonntag, 14. April

10.00 Regionaler Gottesdienst mit Kommunikation, mit Seelsorger Matthias Angehrn in der kath. Kirche im Bendlehn, Speicher. Interessierte aus den evang.-ref. Kirchengemeinden Wald, Speicher und Trogen sind ebenfalls sehr willkommen.

Sonntag, 21. April

10.15 Regionaler Gottesdienst mit Taufe, mit Pfrn. Doris Engel und Thomas Kräuchi an der Orgel. Interessierte aus den evang.-ref. Kirchengemeinden Speicher und Trogen und aus der Pauluspfarre sind ebenfalls sehr willkommen.
11.15 Kirchgemeindeversammlung. Die Einladungen werden rechtzeitig verschickt.

Mittwoch, 24. April

14.00 Das Duo Simbarasim, Simone Flury-Rova und Maria Barbara Barandun, spielt mit alten handgefertigten Puppen das Grimm-Märchen «De Tüüfel mit de drüü goldige Hoor» im Kirchgemeindehaus in Speicher. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Mittwoch-Vormittag

www.refrehetobel.ch

Sonntag, 7. April

Sie sind herzlich eingeladen den Gottesdienst in unserer Nachbargemeinde zu besuchen.

Sonntag, 14. April

17.30 Gottesdienst mit Pfr. R. Häfelfinger, Musik: Simone Perron

Sonntag, 21. April

9.45 Gottesdienst mit Pfrn. Ulrike Hesse, Musik: Frithjof Habenicht

Sonntag, 28. April

Sie sind herzlich eingeladen den Gottesdienst in unserer Nachbargemeinde zu besuchen. Pfarrerin Ulrike Hesse ist mit den Konfirmanden im Lager am Bodensee.

Ordentliche Kirchgemeinde Versammlung

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 24.4.2024 um 19.30 Uhr in der evang. Kirche Rehetobel statt.

Fiire mit dä Chliine

Das Fiire mit dä Chliine findet am 27.4.2024 um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Rehetobel statt. Das Fiire mit de Chliine ist auf Kinder ab 2 Jahren ausgerichtet, die von einem Erwachsenen begleitet werden. Alle, die mitfeiern möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Wir treffen uns am Samstag um 10.00 Uhr zu einer ca. halbstündigen Feier und anschliessendem Znüni.

Konzert Kovacevic/Lenzin

Swingin' Balkan Soul: Konzert mit Goran Kovacevic und Peter Lenzin, am Samstag, 4. Mai um 19.30 Uhr in der evang.-ref. Kirche Rehetobel (Türöffnung 19.00 Uhr) Die Lesegesellschaft Dorf Rehetobel lädt im Rahmen der Konzertrei-

he «Konzerte in Rehetobel» ein zu Alpenmusik, Balkan, Jazz, Tango und Klassik. Goran Kovacevic und Peter Lenzin spielen Musik aus dem Balkan und Appenzell, aus Paris und Madrid, vom Mittelmeer und der Nordsee und gelegentlich auch aus New York und Chicago.

Pfarrvertretung vom 7.4. bis 20.4.2024

Während der Ferien unserer Pfarrerin Ulrike Hesse übernimmt Herr R. Häfelfinger Pfr. i. R., Altstätten (Tel. 071 755 59 51) die Stellvertretung.

GRUB-EGGERSRIET

Pfrn. Judit Keil-Bedö
071 891 17 58 | pfarramt@ref-grub-eggertsriet.ch

Sekretariat und Mesmerin Elsbeth Camenzind
071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggertsriet.ch

Präsidium Karin Rommel
077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggertsriet.ch

www.ref-grub-eggertsriet.ch

QR Code Website

Neu hat die Webseite der Kirchgemeinde Grub-Eggersriet einen QR Code.



Amtswoche

15.4.2024 bis 21.4.2024: Pfarrer René Häfelfinger, Telefonnummer: Tel. 071 755 59 51, E-Mail: rene.haefelfinger@bluewin.ch

Mittwoch, 3. April

Frühlingsbasteln und -backen für gross und klein; 14.00 bis 17.00 Uhr in der alten Post Grub AR. Aufkunft: Elsbeth Camenzind, Tel. 071 890 09 25, sekretariat@ref-grub-eggertsriet.ch

Bibeltreff, Donnerstag, 4. April 2024

19.00 bis 20.00 Uhr, Kirchehüsli, Dorf 648, Grub AR. Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Singen, Beten und Bibellesen. Die einzelnen «Treffe» werden von Pfarrerin Judit-Boróka Keil geleitet.

Sonntag, 7. April

10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil, Kirche Grub AR; Musik: Cyrill Bischof; Kollekte: Kik-Sommerlager

Freitag, 12. April

14.30 Gottesdienst im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil

Sonntag, 14. April

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer René Häfelfinger, Kirche Grub AR; Musik: Rosy Zeiter; Kollekte: Kik-Sommerlager

Freitag, 19. April

14.45 Gottesdienst im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggersriet mit Pfarrer Eugen Wehrli.

Sonntag, 21. April

Besuchen Sie bitte den Gottesdienst in Heiden.

Dienstag, 23. April

18.30 Friedensgebet mit Pfarrerin Judit-Boróka Keil, Kirche Grub AR; Musikalische Begleitung durch Rosy Zeiter

Samstag, 27. April

17.30 Kirchgemeindeversammlung in der Kirche Grub AR; Musikalische Einstimmung mit Rosy Zeiter. Im Anschluss sind alle herzlich zum gemeinsamen Nachtessen eingeladen.

18.00 Chinderfiir im Pfarrhaus Eggersriet.

Kja H-R-E-G-W kirchliche Jugendarbeit

Samstag, 27. April: 12.00 bis 17.00 Uhr, Bowling & Billard Plausch ab 4. Klasse; Samstag, 4. Mai: 8.00 bis 14.00 Uhr, Kartfahren Feldkirch, Rennspass auf 4000m² mit 6,5 PS ab 12+ Teilnehmerbeitrag: CHF 25.-; Freitag, 14. Juni: 19.00 bis 23.00 Uhr, Spieleabend im Jugendtreff Grub SG; Veloreise um den Bodensee, 7. Juli, 9.00 Uhr, 11. Juli 18.00 Uhr Spass und interessante Begegnungen auf dem Weg um den Bodensee. Ab 5. Klasse. Teilnehmerbeitrag CHF 250.- p.P.



Meditation

Meditation nach via integralis mit Atemimpulsen Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 3, 9410 Heiden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

HEIDEN

Pfrn. Martina Tapernoux
071 898 03 77 | tapernoux@ref-heiden.ch

Pfr. Hajes Wagner
071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen
071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Claudia Gebert
071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch

www.refheiden.ch

Donnerstag, 4. April

19.00 Bibelabend zum Römerbrief mit Pfarrer Hajes Wagner in der Jugendstube / Pfarrhaus

Sonntag, 7. April

9.15 «Unterwegs»-Gottesdienst mit Pfarrerin Martina Tapernoux und Organistin Birgit Steiner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden zu besuchen.

Donnerstag, 11. April

9.00 Bibel teilen in der Jugendstube / Pfarrhaus mit Pfarrerin Martina Tapernoux. Ab 9.00 Uhr, Kaffee und Gipfeli, 9.30 bis 10.30 Uhr, Bibelarbeit.

Sonntag, 14. April

9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner.

Samstag, 20. April

17.00 Offenes Singen mit Birgit Steiner im Kirchgemeindehaus. Singen bringt die Seele zum Klingen. Und den Körper. Singen ist Lebensfreude. Alle singfreudigen Frauen und Männer sind herzlich eingeladen, ihren Stimmen Raum zu geben.

Sonntag, 21. April

9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organistin Birgit Steiner.

magnet

Samstag, 27. April

16.30 Kirche Kunterbunt ist wundervolle Kirche für die ganze Familie, kreativ und lebensfroh. Diese ökumenische Feier findet in der evang. Kirche statt.

Sonntag, 28. April

9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organistin Birgit Steiner. Anschliessend ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Kirche. Nach der Versammlung sind alle zum Apéro und Mittagessen ins Kirchgemeindehaus eingeladen.

14.00 Vortrag von Johannes Huber zu «Glocken, Turm und Reformation» in der Kirche.

Amtswochen

1. bis 21. April: Pfarrer Andreas Hess, Tel. 071 891 13 34 / 22. bis 28. April: Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77 / 29. April bis 2. Juni: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70.

Andachten in den Heimen

Jeweils Mittwoch 15.30 Uhr im BZH: 3. April mit Hajes Wagner (Abendmahl), 17. April mit Cornelia Callegari. Jeweils Donnerstag 15.30 Uhr im AH Qusisiana: 11. April mit Albert Kappenthuler, 25. April mit Hajes Wagner

«Dem Himmel so nah» Hereinspaziert!

Erleben Sie Kirche einmal anders: Auf den Türmen, in den Türmen und um die Türme herum. Die reformierten Kirchtürme stehen ganz im Zentrum des Jubiläumsjahrs 500 Jahre Reformation im Appenzellerland. Am Sonntag, 29. April lädt im Kirchturm Heiden eine «Chügelibahn» zum Ausprobieren ein. Auch die Aussichtsterrasse zuoberst ist geöffnet. Zu dieser Jubiläumsfeier sind alle auch zu Apéro und Mittagessen eingeladen. Um 14.00 Uhr wird Johannes Huber in der Kirche zu: «Glocken, Turm und Reformation»

WOLFHALDEN

Pfr. Andreas Hess
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

www.kirche-wolfhalden.ch

Impuls

«Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.» 1. Petrus 3.15 Was erfüllt mich so, dass ich meine: ohne das kann ich nicht leben? Wo möchte ich gleichsam «Flagge zeigen»? Zeigt Flagge! «Seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt.» Bereit sein sollen wir immer. Aber wann heben wir unsere Flagge als Christen? Vielleicht in der Begegnung mit Gläubenden aus anderen Religionen: Ich will Muslimen, Juden, Buddhisten mit Respekt begegnen. Ich will sie niemals beleidigen und ihre Freiheit achten. Ich will verstehen, was ihren Glauben ausmacht. Aber dann will ich auch sagen, warum ich an Jesus Christus glaube: Gott begegnet uns in dem Menschen Jesus. Gott leidet mit uns und für uns. Nichts kann uns von seiner Liebe trennen, nicht einmal der Tod. Flagge zeigen will ich, wenn Unrecht geschieht. Kirche auf der Seite der Opfer – wir weisen auf die Not

hin, versuchen Leidenden beizustehen, geraten dann aber in die politische Diskussion über Flüchtlinge, Altersarmut, Fragen der Medizinethik... Und in der Nachfolge Jesu können wir nur für das Leben, für die Menschen, für die Wahrheit reden und handeln. Wenn wir Flagge zeigen für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden, stehen wir neben Nichtchristen und Andersgläubigen. Sie haben das gleiche Ziel. Wir wollen «Auskunft geben über die Hoffnung, die in uns ist», die Hoffnung, die Jesus Christus uns schenkt. Wir glauben, dass jeder Mensch von Gott geliebt ist, eine Chance verdient, gegen Unrecht geschützt werden muss.

Herzlich Andreas Hess, Pfarrer

Donnerstag, 4. April

15.00 Kafi «Dorf 5»

19.00 Bibelabend zum Römerbrief in der Jugendstube im Pfarrhaus mit Pfarrer Hajes Wagner.

Sonntag, 7. April

10.30 «Untere-Gottesdienst» mit Pfarrerin Martina Tapernoux und Organistin Birgit Steiner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der Evangelischen Kirche Heiden zu besuchen.

Donnerstag, 18. April

15.00 Kafi «Dorf 5»

Sonntag, 21. April

9.45 Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess, musikalisch durch die Feier begleitet uns Bernhard Roth.

Samstag, 27. April

12.00 Kirchliche Jugendarbeit, Bowling & Billard-Plausch für Kinder ab der 4. Klasse. Anmeldung und Informationen: www.kja-hreg.ch.

Sonntag, 28. April

9.45 Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess, an der Orgel spielt Bernhard Roth.

10.45 Ordentliche Kirchgemeindeversammlung, anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

Samstag, 4. Mai

18.00 Jubiläumsfeier «500 Jahre Reformation im Appenzellerland». Hereinspaziert! Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage, im Wolfsblick oder im Aushang.

Amtswochen

1. bis 21. April, Pfarrer Andreas Hess, Tel. 071 891 13 34, 22. bis 28. April, Pfarrerin Martina Tapernoux, Tel. 071 898 03 77, 29. April bis 2. Juni, Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70

Besuche

Auf Wunsch können Sie gern einen Termin für ein Gespräch vereinbaren.

Ausflug für EinwohnerInnen 60+

Der diesjährige Ausflug findet am 28. Mai statt. Reservieren Sie sich dieses Datum. Weitere Informationen folgen.

Meditation nach via integralis

Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Meditationsraum mit Ananda Hämmerli im Evangelischen Kirchgemeindehaus Heiden. Ein Angebot der Evangelischen Kirchen Vorderland. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kirchentaxi

Auf Anfrage bieten wir gern einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudy Zeitz, Tel. 071 888 55 16.

WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer
071 888 12 02 | pfarramt@ref-walzenhausen.ch

Sekretariat Monika Traber
071 888 64 02 | sekretariat@ref-walzenhausen.ch
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

www.ref-walzenhausen.ch

Mittwoch, 3. April

14.00 Ökumenische Chuddelmuddel-Chile mit Taferinnerung, für Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien, mit einem einfachen Znacht. Wir treffen uns in der evang. Kirche Walzenhausen

Taferinnerung

Herzlich eingeladen sind alle interessierten Personen, speziell natürlich alle Kinder, die in den Jahren 2017–2019 getauft wurden, zusammen mit ihren Familien. Im Rahmen der Chuddelmuddel-Chile erinnern wir uns an die Taufe und feiern gemeinsam.

Sonntag, 7. April

Gottesdienst in einer Nachbargemeinde

Donnerstag, 11. April

15.00 Gottesdienst im Alterswohnheim Almendsberg, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, E-Piano

Sonntag, 14. April

19.00 Liturgische Abendfeier, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, Klavier

Samstag, 20. April

14.00 Das Seniorentheater St.Gallen ist mit dem Stück «Im Park» in der MZA Walzenhausen zu Gast. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Im Anschluss: gemütliches Beisammensein im «Bistro». Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.



Sonntag, 21. April

Gottesdienst in einer Nachbargemeinde

Sonntag, 28. April

9.15 Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, Orgel Im Anschluss: Kirchgemeindeversammlung

Aus der Kirchenvorsteherschaft

Am Sonntag, 28.4. findet im Anschluss an den Gottesdienst die Kirchgemeindeversammlung statt. Die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde erhalten dazu eine Publikation mit Stimmausweis.

Aus dem Pfarramt

Vom 4.4. bis 10.4.2024 ist Pfarrerin Barbara Signer in den Ferien. Die Vertretung der Amtswoche übernimmt Pfarrer Walter Oberkircher, Tel. 071 565 94 39 oder E-Mail w.oberkircher@bluewin.ch

magnet

Voranzeigen

Reservieren Sie sich schon heute die Termine für die untenstehenden Anlässe.

Zukunftswerkstatt

Am Samstagmorgen, 1.6.2024 sind alle evang. Kirchengemiedmitglieder unserer Kirchengemeinde zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen.

500 Jahre Reformation im Appenzellerland

Hereinspaziert – wir feiern am 8.6.2024 mit. Weitere Informationen folgen.

Projekt Ad-Hoc-Chor Weihnachten

Singen Sie mit. Die Chorproben beginnen am Freitag, 25.10., 19.30 bis 21.00 Uhr und finden bis Weihnachten wöchentlich statt. Das Projekt endet mit der Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes am 25.12.2024.

REUTE-OBEREGG

Pfrn. Annette Spitzenberg
071 891 15 03 | pfarramt@ref-reute-oberegg.ch

Sekretariat Monika Traber
071 891 64 14 | sekretariat@ref-reute-oberegg.ch

www.ref-reute-oberegg.ch

Montag, 1. April

19.00 Meditation in der Kirche Reute, wer neu dazu kommt, bitte 15 Minuten früher da sein.

Mittwoch, 17. April

15.30 Gottesdienst im WPH Sonnenschein, mit Diakon Urs Noser

Freitag, 19. April

14.15 Gottesdienst im WP Watt, mit Pfrn. Annette Spitzenberg

Sonntag, 21. April

9.15 Gottesdienst, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Kaspar Wagner, Organist
10.30 Uhr Kirchengemeindeversammlung in der Kirche

Montag, 22. April

16.30 Fiire mit de Chliine/Chrabbeltreff in der Kirche

Vertretung

Bis und mit 17.4. ist Pfrn. Annette Spitzenberg abwesend. Die Stellvertretung der Amtswochen übernimmt Pfr. Andreas Ennulat, Tel. 079 456 70 73 oder E-Mail: a.ennulat@bluewin.ch

APPENZELL

Pfr. Mike Lotz
071 787 12 43 | mike.lotz@refappenzell.ch

Sekretariat Edith Gubser
sekretariat@refappenzell.ch

www.refappenzell.ch

Donnerstag, 4. April

15.30 Gottesdienst im Alters- und Pflegezentrum Alpsteeblick Predigt: Mike Lotz

Freitag, 5. April

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
9.15 Gottesdienst im Alterszentrum Gontenbad Predigt: Mike Lotz
19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

magnet

Sonntag, 7. April

9.45 Gottesdienst ohne Kinderprogramm (Frühlingsferien) Predigt: Bernhard Huber

Freitag, 12. April

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 14. April

9.45 Gottesdienst ohne Kinderprogramm (Frühlingsferien) Predigt: Mike Lotz

Freitag, 19. April

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Sonntag, 21. April

9.45 Gottesdienst ohne Kinderprogramm (Frühlingsferien) Predigt: Mike Lotz

Freitag, 26. April

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 28. April

9.45 KEIN Gottesdienst (Landsgemeinde)

Montag, 29. April

14.15 60 plus: Wir kommen in den Genuss von «Perspektive Leben», eines Laientheaters von SeniorInnen aus verschiedenen Ortschaften der Ostschweiz. Der Anlass findet in der reformierten Kirche statt. Nehmen Sie ihre Freunde und Nachbarn mit! Kollekte.
19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal

Bibel und Glaube im Dialog

Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.

Kirchenkaffee / Kirchenapéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapéro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Ökumenisches Abendgebet

Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.

60 plus

Wir treffen uns in der Regel montags, um 14.15 bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.

Kinderprogramm während der Gottesdienste

Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt. Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen.

Gottesdienste und Programme

Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Pfarrblatt des Appenzeller Volksfreundes.

Vertretung

Bei seelsorgerlichen Notfällen und für Abkündigungen übernimmt Pfarrer David Mägli, Tel. 071 367 12 26 vom 6. bis 13. April 2024 die Vertretung.

Kinderplauschtage

Vom Montag, 15. April bis Freitag, 19. April 2024 werden die Kinderplauschtage in unserer Kirche durchgeführt, deshalb steht sie während dieser Zeit den Besuchern nicht zur Verfügung. Wer die Holzbauten, die die Kinder während der Woche bauen, sehen will, kann diese am Freitag, 19. April 2024, um 18.15 Uhr gerne besichtigen.

LANDESKIRCHE APPENZELL

Kirchenrat

Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchengemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch

Fachstelle Kinder Jugend Familie

Permanentes Angebot

Teamberatung und Unterstützung in den Kirchengemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:
Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch, Tel. 071 277 54 21

Persönlichkeitsschutz in der Kirche

Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz

Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch
Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch
Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch
Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch
Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch
Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter: <https://www.ref-sg.ch/persoentlichkeitsschutz.html>

BLAUES KREUZ

Informationen und Auskunft:
Blaues Kreuz SG-APP, Tel. 071 231 00 31
info-sg-app@blaueskreuz.ch, www.blaueskreuz-sg-app.ch

WIRKRAUM KIRCHE

Wirkraumkirche ist die Plattform für spirituelle, kulturelle und soziale Projekte in Stadt und Raum St. Gallen. Ökumenisch. Interreligiös offen. Politisch unabhängig.

«Ganz Ohr – für Ihr Anliegen»

Jeweils donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr, Evang.-ref. Kirche St. Laurenzen, Marktgasse 25, 9000 St. Gallen

«Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Kommen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger unter Schweigepflicht unkompliziert ins Gespräch. Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.»



SITZEN IN DER STILLE – ZAZEN

Aus dem Alltag heraustreten und still werden: Sie sind eingeladen, mit uns zusammen regelmässig das Sitzen in der Stille (Zazen) zu üben und erhalten dazu Anregungen und Schulung. Das macht achtsamer, lebendiger und führt in die innere Tiefe.

Ort: Evang. Kirchengemeindehaus Heiligkreuz, Bach- und Schweizer-Saal, Lettenstrasse 18, 9008 St. Gallen

Daten: Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 17.50 bis 20.30 Uhr. Einführung jeweils 17.15 Uhr

Nächste Termine: 3. und 17. April

Anmeldung und Auskunft:
Eveline Felder St. Gallen, Lehrerin der Lassalle Kontemplationsschule
viaintegralis@eveline.felder@gmx.net / www.meditation-sg.ch

Medien und Lesezeichen

Radio unter der Woche

Radio SRF 1: 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute-Morgen*; 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*
Radio SRF 2 Kultur: 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen*; 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

«fadegrad»

Alle zwei Wochen ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Rein hören via www.fadegrad-podcast.ch



Sternen Glanz

Spirituelle Gedanken für deinen Feierabend. Kathrin Bolt und Carsten Wolfers.
www.sternenglanz.ch



Radio am Samstag

Radio SRF 1: 18.30 Uhr: *Zwischenhalt*

Radio am Sonntag

Radio SRF 1: 6.42; 8.50 Uhr; Radio SRF 2 Kultur: 7.05 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel*; 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal*; 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

Fernsehen am Samstag

SRF 1: 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag*; 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

Fernsehen am Sonntag

SRF 1: 10.00 Uhr: *Sternstunde Religion*; 11.00 Uhr: *Sternstunde Philosophie*; 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

Tele Ostschweiz

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

Kino

Together 99

Eine Gruppe von Menschen, die nicht unterschiedlicher sein könnten, lebte 1975 in einer Kommune namens Tillsammans, «zusammen». Nun schreiben wir das Jahr 1999, 24 Jahre später, und das Kollektiv ist zum kleinsten der Welt geworden. Die Kommune besteht nur noch aus zwei Personen: Göran und Klasse. Ein wenig einsam, kommt ihnen die Idee eines Wiedersehens mit ihren alten Freunden. Dänemark/Schweden 2023, ab 4. April 2024 im Kino



Medien-Empfehlungen

Plötzlich Schwestern durch Samenspende
Bianca und Julia wussten beide nicht, dass ihre Väter nicht ihre biologischen Erzeuger sind. Durch eine Reihe von Zufällen findet Julia heraus, dass sie eine Halbschwester in Deutschland hat. Beim ersten Treffen spüren die Frauen sofort «bedingungslose Liebe» füreinander. «Ich habe auf einmal eine Bonusfamilie gekriegt», sagt Bianca, die als Einzelkind aufwuchs.



Sag mal «Mutter» und «Butter»

Und jetzt ohne Stimme. Das Mundbild sieht genau gleich aus, oder? Nur 15 Prozent der Wörter kann man beim Lippenlesen eindeutig verstehen. Absurd also, dass bis in die 1980er die Gebärdensprache in der Schweiz verboten war. Viele Stigmata gegenüber Gehörlosen bleiben. Wussten Sie, dass es nicht nur eine, sondern weltweit über 300 Gebärdensprachen gibt? Oder: Dass sich Briten und Amerikaner in Gebärdensprache nicht verstehen? Die Sprache der Gehörlosen hat sich anders entwickelt als die Lautsprache, doch sie ist geradeso lebendig – und für die Gehörlosen-Community nichts weniger als eine Kultur, mit eigenem Rap, Theater, Humor.



Die Rassistin

Die Germanistikprofessorin Nora Rischer liegt in der Kinderwunschklinik auf dem Behandlungsstuhl, als eine folgenschwere E-Mail sie erreicht: Rassistischer Vorfall an unserer Uni. Zuerst empört und neugierig, werden plötzlich kritische Stimmen in ihr wach. Ist etwa ihr eigenes Seminar gemeint? Hat sie sich gegenüber der chinesischen Studentin möglicherweise rassistisch verhalten?

Ein Feuerwerk an Zweifeln implodiert in ihr und wirft die Protagonistin durch heisskalte Wechselbäder der Gefühle. So entsteht ein Dialog aus lauten und leisen Stimmen, die sie ständig verurteilen, verteidigen und freisprechen. Ein unharmonischer, nicht abreisender

Strom, ein Chor aus ungefragt kundgegebenen Meinungen, Zweifeln und psychologischen Analysen. Dieser Roman ist das Buch der Stunde – rassistische Strukturen und identitätspolitische Debatten werden von Jana Scheerer präzise und originell ausgelotet, in einem Moment rufe ich beim Lesen aus, im anderen bin ich ertappt. Dieses Buch holt die menschlichen Widersprüche ins Bewusstsein, eine erfrischende Horizonterweiterung für den herausfordernden Dialog über Diskriminierung. Ein geniales Fest der Spitzfindigkeiten, das trotz der komplizierten Thematik Spass macht und uns immer wieder zum Lachen brachte, köstlich!

Michelle Schoch und Vanja Hutter, Bücherladen Appenzell

Die Rassistin

Jana Scheerer

Schöffling & Co.

ISBN: 9783895613531, 224 Seiten



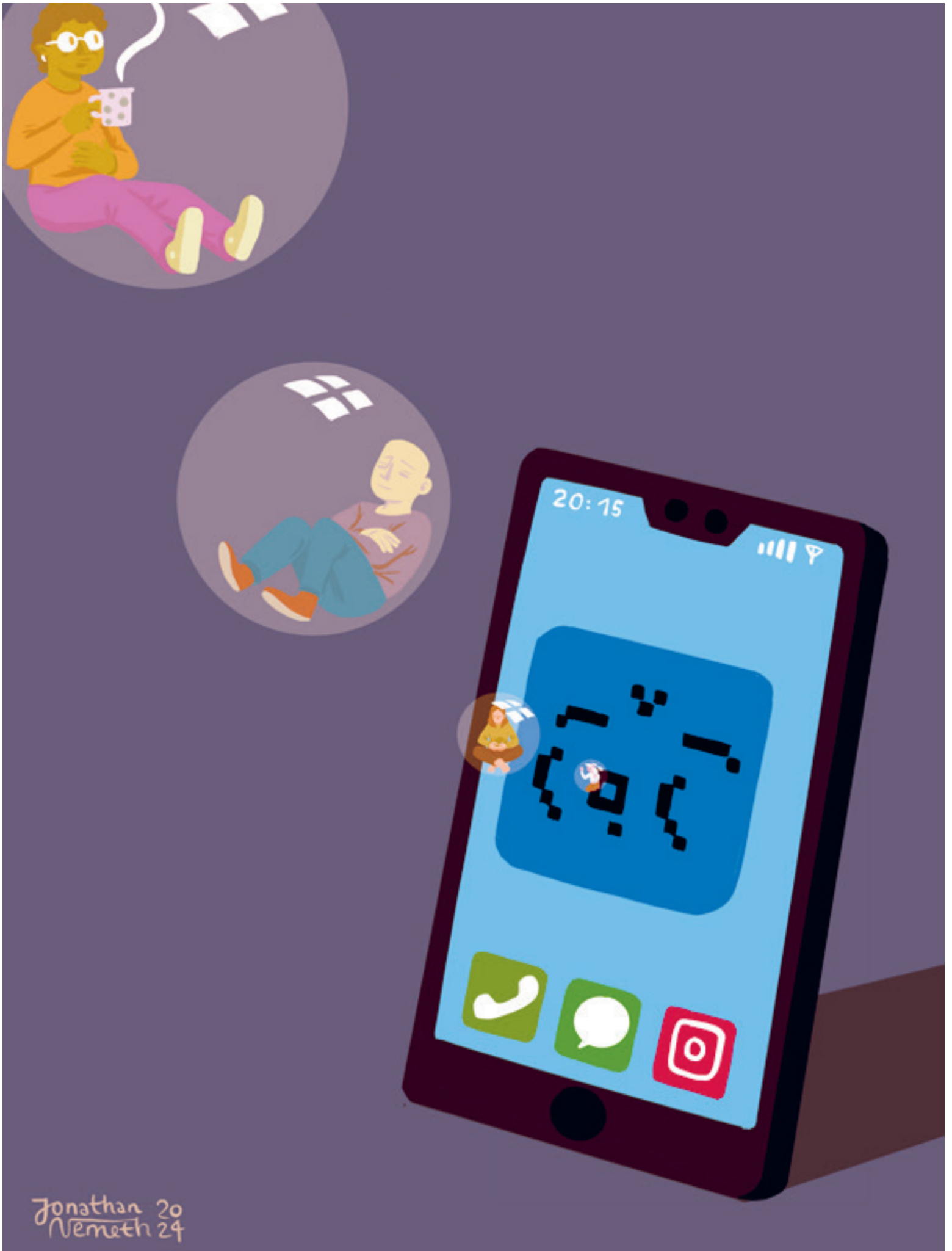


Illustration: Jonathan Németh